

MUSIKTÄGE 1937 IN KASSEL

**PROGRAMMHEFT
DREISSIG PFENNIG**

Musiktage 1937 in Kassel

veranstaltet vom Arbeitskreis für Hausmusik vom
Freitag, den 8. bis Sonntag, den 10. Oktober 1937 un-
ter der Schirmherrschaft des Herrn Oberpräsidenten
der Provinz Hessen-Nassau, Prinz Philipp von Hessen

Hausmusik

Kammermusik

Gesellige Musik

Geistliche Musik

Blasmusik

alter und zeitgenössischer Meister



Phot. Langhammer, Kassel

Philipp Prinz von Hessen.

Schirmherr der Musiktage in Kassel, Oberpräsident der Provinz
Hessen-Nassau und preußischer Staatsrat

Inhalt

Zeittafel	6
Vorwort	7/9
Mitwirkende	10
Zur Beachtung	11
Suiten und Sonaten	12/17
Spielkreis-Übung	18
Singkreis-Übung	18
Gesellige Musik	18
Kantaten und Konzerte	19/21
Gottesdienste	22
Wiener Klassik	22
Offenes Singen und Blasmusik	24
Alte und neue Kammermusik	25/30
Ergänzende Angaben zu den Werken	32/36
Instrumente	37
Ausstellung	37
Vor und nach den Musiktagen	38/40

Zu unseren Bildern

Sämtliche Bilder (mit Ausnahme des Bildes des Schirmherrn der Musiktage) sind Wiedergaben nach der neuen Photokarten-Folge „Kunst- und Naturdenkmale in Kurhessen“, herausgegeben von den Staatl. Kunstsammlungen in Kassel, vom Konservator der Kunstdenkmäler für den Regierungsbezirk Kassel, vom Bezirksbeauftragten für Naturschutz und vom Landesverein für Heimatschutz in Kurhessen und Waldeck im Bärenreiter-Verlag zu Kassel. Eine Auswahl der Musikbilder dieser Sammlung ist in der Notenabteilung der Ausstellung zu sehen.

Zeittafel der Veranstaltungen vom 4. bis 11. Oktober

Montag, 4. Oktober bis Donnerstag, 7. Oktober:

	Malwida von Meyßenbug-Schule	Arbeitstage für Musikerzieher und Musikfreunde
--	------------------------------	--

Freitag, 8. Oktober:

15.30 Uhr	Aula der Malwida von Meyßenbug-Schule	Hausmusikstunde des Bärenreiter-Verlages
20 Uhr	Aula der Malwida von Meyßenbug-Schule	Suiten und Sonaten

Sonnabend, 9. Oktober:

8.30—10.30 Uhr	Aula der Malwida von Meyßenbug-Schule	Spieltkreis-Übung
11—13 Uhr	Aula der Malwida von Meyßenbug-Schule	Singkreis-Übung
16 Uhr	Blauer Saal der Stadthalle	Gefellige Musik
20 Uhr	Aula der Malwida von Meyßenbug-Schule	Kantaten und Konzerte

Sonntag, 10. Oktober:

9 Uhr	Martinskirche	Evangelischer Gottesdienst
f. S. 22	St. Familia und St. Marien	Katholische Gottesdienste
11.15 Uhr	Aula der Malwida von Meyßenbug-Schule	Wiener Klassik
17 Uhr	Hof der Malwida von Meyßenbug-Schule (bei schlechter Witterung: Aula)	Offenes Singen und Blasmusik
20 Uhr	Aula der Malwida von Meyßenbug-Schule	Alte und neue Kammermusik

Montag, 11. Oktober:

Etwa 12 Uhr	Betrieb wird bekanntgegeben	Werkfingen
14.30 Uhr	Treffpunkt: Schloß Wilhelmshöhe, Parkseite	Wanderung zum Hertules, bei schlechter Witterung Schloßbesichtigung

Freitag, 8. Oktober bis Montag, 11. Oktober:

	Malwida von Meyßenbug-Schule	Ausstellung geöffnet: Freitag ... 9—13 und 15—19.45 Uhr Sonnabend 9—15 und 18—19.45 Uhr Sonntag ... 9—11 und 14—19.45 Uhr Montag ... 9—13 Uhr
--	------------------------------	---

Zum fünften Mal veranstaltet der Arbeitskreis für Hausmusik die „Musiktage in Kassel“. Es ziemt sich daher, einmal kurz Rückschau zu halten und aus dem Vergleich von Erstrebtem und Erreichtem neue Rechtfertigung für die jährliche Veranstaltung solcher Musiktage zu gewinnen.

„Wie sollten mehr selbst musizieren, aus Hörern Sänger und Spieler werden, denn erst im tieferen Erleben des eigenen Tuns und Nachgestaltens enthüllt sich ganz der schönste Sinn aller Musik. Auf dem Wege dahin sollen die „Kasseler Musiktage“ Helfer sein. In diesen Tagen wird alte und zeitgenössische Musik in einfacher Besetzung gesungen und gespielt werden, die in ihrer Art besonders geeignet ist, dem häuslichen, wie dem gemeinschaftlichen und kirchlichen Musizieren neuen Ansporn zu geben.“ — So hieß es im ersten Aufruf zu den „Kasseler Musiktage 1933“. Das Echo war über Erwarten groß. Es zeigte sich, daß dieser Gedanke einer vorbildlichen Beispielschau zur Förderung der Laienmusik einem starken allgemeinen Bedürfnis entgegenkam. Anlässlich dieser ersten Musiktage konnte dann im Herbst 1933 der Arbeitskreis für Hausmusik gebildet werden, der seitdem in jedem Jahr die Musiktage in Kassel veranstaltet. Ein Rückblick ergibt dabei folgendes Bild:

1933 brachten die Musiktage zwei „Geistliche Abendmusiken“, eine „Gefellige Musik“, eine „Kammermusik“ und „Mittelalterliche Musik“. Im Vergleich zu späteren Jahren fällt die fast ausschließliche Betonung kleiner Formen auf, die in den gegebenen Räumen notwendigerweise auch zu teilweise nicht befriedigenden klanglichen Ergebnissen führte. Als besonders neuartig und gelungen wurde die Gefellige Musik hervorgehoben, deren Eigenart dann auch in den folgenden Jahren im Wesentlichen beibehalten wurde.

1934 wurden u. a. auch größere Werke dargestellt, so das 6. Brandenburgische Konzert von J. S. Bach in Originalbesetzung, im Schlußkonzert der „Sämann“ von Schütz und die Kantate „Komm, du süße Todesstunde“ von J. S. Bach. In einer „Hausmusik“-Stunde fanden Tanzstücke und Liedsätze aus der Zeit um 1600 (Prätorius, Regnart) mit wechselnder Besetzung besonderen Beifall.

1935 teilte man mit Rücksicht auf den intimen Charakter echter Hausmusik alle hausmusikalischen Darbietungen in acht Hausmusikstunden auf, die in kleine Räume gelegt waren. Dabei übernahmen mehrere Instrumentenbauer eigene Veranstaltungen und bewiesen damit ihre echte Verbundenheit mit der Musik, für die sie die Instrumente bauen. Einen besonderen Höhepunkt bildete in diesem Jahr die Geistliche Abendmusik mit Werken von Hugo Distler. Hingegen erwies sich die durch überaus zahlreiche Beteiligung bedingte Verlegung der „Geselligen Musik“ in den großen Festsaal der Stadthalle leider nicht als günstig; der gewünschte gesellige Charakter dieser Veranstaltung wurde dadurch sehr beeinträchtigt.

1936 litt das Gesamtbild der Musiktage etwas unter der Überfülle des Gebotenen. Eine neue Note brachte die starke Betonung des zeitgenössischen Schaffens in zwei Stunden „Neue Hausmusik“ und „Neue Kammermusik“; besonders das Cembalo-Konzert von Hugo Distler ließ aufhorchen. Höhepunkt der „Musik für Kammerorchester“ war dieses Mal das vierte Brandenburgische Konzert. In diesem Jahr erklang auch zum ersten Mal auf den Musiktagen eine festliche „Blasmusik“.

1937: Neu und dabei unmittelbar den Grundgedanken der Musiktage aufzeigend sind in diesem Jahr die „Spielkreis-“ und die „Singkreis-Übung“, die den Teilnehmer zu eigener musikalischer Betätigung führen sollen. Dem gleichen Ziel dient das Musizieren einzelner Teilnehmergruppen während der „Geselligen Musik“ und das „Offene Singen“, das in Gemeinschaft mit „Kraft durch Freude“ und unter Mitwirkung eines Bläserchores veranstaltet wird.

Wie diese Übersicht zeigt, ist allen Musiktagen der schon im ersten Aufruf 1933 zum Ausdruck gebrachte Grundgedanke erhalten geblieben, derselbe, dem ja auch der Arbeitskreis für Hausmusik mit seinen sämtlichen Unternehmungen dient. Im Sinne dieses Grundgedankens liegt die auf den Musiktagen in Kassel ganz besonders gepflegte Verbindung zwischen Kunstübung, Handwerksgeist und Gemeinschaftsinn.

Soviel auch Laienmusik oder für Laien geeignete Musik geboten wird, so bemühen wir uns doch, das Einfache sowohl wie das Schwierige in strenger Verantwortung der Musik gegenüber in der bestmöglichen Form darzubieten. Wer zu den Musiktagen kommt, soll die größten Ansprüche an die musikalische Ausführung der einzelnen Werke stellen dürfen. Die Gewähr dafür bietet der ausgewählte Kreis der Mitwirkenden, besonders der

„Kammermusikkreis Sched-Wenzinger“, der 1936 zum ersten Mal unter diesem Namen als Träger der instrumentalen Aufgaben in Erscheinung trat. Die Musiktage in Kassel haben mit zur Bildung dieses in seiner Art einzigen Kammermusikkreises beigetragen; sein Leiter, August Wenzinger, ist auch seit 1933 immer der künstlerische Leiter der Musiktage gewesen.

Die Musiktage in Kassel sind ferner im Lauf der Jahre zum regelmäßigen Treffpunkt einer großen Zahl von Laien- und Sachmusikern geworden. Damit ist ein Ort der Aussprache und der Verständigung gegeben, eine Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, Anregungen weiterzugeben und sich auf das gemeinsame Ziel immer wieder auszurichten.

Schließlich gehört es zur besonderen Eigenart der Musiktage, daß hier in einer umfassenden Instrumenten- und Literaturschau Gelegenheit gegeben wird, alle für Volks-, Haus- und Kammermusik wichtigen Instrumente kennen zu lernen und die Neuerscheinungen aus allen Verlagen zur Kenntnis zu nehmen. Wenn wir uns außerdem bemühen, durch immer neue Versuche, durch wechselvolle Gestaltung der Vortragsfolgen und Veranstaltungsformen den Musiktagen jedes Jahres ein eigenes Gesicht zu geben, so möge darin der Wille gesehen werden, jegliche Erstarrung zu vermeiden und in lebendigster Sühlungnahme mit der Pflege und Entwicklung unserer Volks-, Haus- und Kammermusik zu bleiben, beides in dem Bewußtsein, in dem uns zugewiesenen Teilabschnitt ganze Arbeit zur „geistigen Ausrüstung unseres neuen Reiches“ zu leisten. Denn wir glauben: „Die kommende Generation wird ihre Aufgabe nur lösen können, wenn sie so verinnerlicht ist, wie es die Deutschen in allen großen Zeiten ihrer Geschichte gewesen sind. Alles, was dazu verhilft, muß mit allen Mitteln und aus allen Kräften gestützt werden.“ (Prof. Dr. Peter Raabe im Geleitwort zu den Musiktagen 1936)

Die Mitwirkenden

Kammermusikreis Sched-Wenzinger unter Leitung von August Wenzinger

Dorothee Cormann, Köln	Bratsche
Hilde Henrich, Krefeld	Geige
Grete Heukeshoven, Köln	Geige, Bratsche
Wilhelm Hinnenthal, Essen	Violoncello, Gambe
Lotte Kägi, Bern	Geige, Bratsche
Walter Kägi, Bern	Geige, Gambe
Fritz Neumeyer, Saarbrücken	Cembalo, Mozartflügel, Klavier
Gustav Sched, Berlin	Querflöte, Blockflöte
Johann Baptist Schlee, Essen	Oboe
Kurt Wallner, Berlin	Kontrabaß
August Wenzinger, Basel	Gambe, Violoncello, Blockflöte

Außerdem:

Dr. Wilhelm Ehmann, Freiburg	Chorleitung
Lilli Friedemann, Berlin	Geige
Heiner Garff, Kassel	Violoncello
Maria Großhauser, Würzburg	Alt
Paul Gümmer, Hannover	Baß
Willi Krüger, Leipzig	Horn
Karl Marx, München	Dirigent
Adelheid La Roche, Düsseldorf	Sopran
Hans Löwer, Kassel	Bratsche
Manfred Rütz, Berlin	Blockflöte
Frieder Straub, Stuttgart	Geige
Ilse Wenzinger, Basel	Sopran

Das Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur Kassel-Rothwesten unter Leitung von Obermusikmeister Friedrich Fischer.
Das Schulorchester der Hermann Lieg-Schulen Schloß Bieberstein und Buchenau unter Leitung von Hilmar Höchner

Die Singgemeinde Kassel im Arbeitskreis für Hausmusik unter Leitung von Walter Blankenburg

Im kleinen Chor außerdem: Aus Kassel: Alara Engelhardt, Eduard Kurbjuhn; aus Göttingen: Margarete Droop, Peter Jordan, Otto Kümme, Dr. Wilhelm M. Luther und Minnie Rehkopf

Plan und Programm: Dr. Richard Baum und August Wenzinger

Zur Beachtung!

Die Geschäftsstelle der Musiktage befindet sich in der Notenabteilung der Ausstellung in den Räumen der Malwida von Meysenbugschule und ist geöffnet: Am Sonntag, 9. Oktober, von 9 Uhr bis 15 Uhr und 18—19.45 Uhr; am Sonntag, 10. Oktober, von 9 Uhr bis 11 Uhr und 14 Uhr bis 19.45 Uhr. Die Kartenausgabe am 8. Oktober ist von 9 Uhr bis 18.30 Uhr im Verkehrsverein am Hauptbahnhof, Vorhalle rechts, ab 19 Uhr an der Abendkasse der Malwida von Meysenbugschule, ab 9. Oktober jeweils an den Kassen.

Kartenverkauf: Vorverkauf Musikhaus Simon, Ständeplatz, Buchhandlung Fritz Lometsch, Kölnische Straße und Geschäftsstelle des Arbeitskreises für Hausmusik, Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 21. Fernruf 34141. Ab Freitag, 8. Oktober, 18.30 Uhr findet der Kartenverkauf nur noch vor den jeweiligen Veranstaltungen an der Kasse statt.

Pünktliches Erscheinen zu allen Veranstaltungen ist dringendes Erfordernis. (Vor allem bitten wir die Besucher des Ev. Gottesdienstes, die anschließend die „Wiener Klassik“ besuchen wollen, zu versuchen, sofort an der Haltestelle Hedwigstraße die Straßenbahn Linie 1 [bis Haltestelle Rotes Kreuz] zu erreichen). Zuspätkommende werden gebeten, nur in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten.

Räume: Die Meysenbug-Schule liegt in der Nähe der Stadthalle zwischen Kaiserstraße und Wilhelmshöher Allee, Haltestelle Hedwigstraße der Straßenbahn-Linien 5, 3 oder 1. Großer weißer moderner Bau am Ende der Goetheanlage.

Die Stadthalle liegt außerhalb der Stadtmitte, vom Königsplatz oder Hauptbahnhof zu Fuß etwa 25 Minuten (durch die Hohenzollern- oder Kölnische-Straße). Haltestelle der Straßenbahn-Linien 5 und 6.

Die Martins-Kirche liegt in der Nähe des Königsplatzes. Haltestelle Hedwigstraße der Straßenbahn-Linien 1 und 3. (Für Inhaber von Gesamtkarten werden Plätze auf der Empore links bis 10 Min. vor 9 Uhr vorbehalten.)

Die St. Familien-Kirche liegt in der Kölnischen Straße (Nr. 53, Nähe Bahnhof). Die St. Marien-Kirche liegt am Hindenburgplatz (Nähe Meysenbugschule).

Gesellige Musik: Die Teilnehmer sitzen an kleinen Tischen, keine nummerierten Plätze, Saalplatz RM 1.—, Empore ohne Tisch RM —.50. Zur Entlastung des Personals wird gebeten, Kaffee, Kuchen usw. schon vor Beginn der Veranstaltung zu bestellen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises für Hausmusik treffen sich am Sonntag zwanglos nach der „Wiener Klassik“ zum Mittagessen im Restaurant der Stadthalle.

Auslanddeutsche und Teilnehmer, die für auslanddeutsche Fragen interessiert sind, treffen sich zur Verständigung nach Schluß der „Wiener Klassik“ in der Wandelhalle beim Eingang zum Hausinspektorzimmer.

Am Sonntag Abend nach der Alten und neuen Kammermusik treffen sich Freunde, Bekannte, Teilnehmer und Mitwirkende im Blauen Saal der Stadthalle.

Die Ausstellung in der Meysenbugschule (zum Eintritt berechtigt das Programmheft) dauert vom 8. bis 11. Oktober einschließlich; Öffnungszeiten S. 37.

FREITAG, 8. OKTOBER 1937, 20 UHR IN DER
AULA DER MALWIDA VON MEYENBURGSCHULE

Suiten und Sonaten

Ergänzende Angaben Seite 32

Begrüßung

- 1 **Suite** **Johann Hermann Schein**
für Streichinstrumente
Pavane — Gagliarde — Courante — Allemande — Tripla

Drei Lieder
in wechselnder Besetzung für Singstimmen und Instrumente

- 2 „**Fahren wir froh im Nachen**“ **Giovanni Gastoldi**
fünfstimmig

a) von den Instrumenten gespielt

b) Erste Strophe gesungen:

Fahren wir froh im Nachen,
Himmel und Erde lachen
fa la la la la la la
la la la la la la.
Da tönt ein Stimmlein leise:

Saget, wohin die Reise?
Kommet hergeflogen
Knäblein mit Pfeil und Bogen,
wär gerne mitgezogen.
Sa la la la...

c) Zweite Strophe gesungen mit Instrumenten:

Reihen uns Paar zu Paaren,
das ist ein herrlich Fahren
fa la la la la la la
la la la la la la.
Da hört man rings erwachen

Lieder und Scherz und Lachen,
laßt ihn in den Nachen,
will er auf Herzen zielen,
ei, laßt das Knäblein spielen.
Sa la la la...



Frans Hals (um 1580—1666)

Die singenden Knaben

Staatl. Gemäldegalerie, Kassel

3 „Zur Freud sind wir geladen“
vierstimmig

Joachim von Burgt

a) Erste Strophe gesungen:

Zur Freud sind wir geladen,
so Braut und Bräutigam
Macht anzufahen haben,
lößlich für Jedermann;

Gott sei drum gepreist.
Kein rechte Freud auf Erden
kann jemals sein noch werden,
wenn er's nicht schafft und heist.

b) gespielt von den Instrumenten

c) Zweite Strophe gesungen:

Dein Wort und Werk alleine
gut Anfang gibt und End,
solches zugleich erkenne
und nie davon sich wend

Manns und Weibs Geschlecht;
von dem, wozu sie beide
geschaffen, das macht Freude,
gegründt auf Gottes Recht.

d) Dritte Strophe gesungen mit Instrumenten:

Wenn also wird ei'm Jüngling
ein Jungfrau zugeführt,
hat er Gott selbst zum Ursprung,
der beider Herz auch rührt,

daß es wiß und sag:
Wen sollt ich anders wünschen
aus hunderttausend Menschen?
Du bist mein Gottes Gab.

4 „Der Kuckuck hat sich zu Tod gefallen“
fünfstimmig

Johann Stephani

a) von den Instrumenten gespielt

b) gesungen mit Instrumenten:

Der Kuckuck hat sich zu Tod gefallen
von einer grünen Weiden
fa la la la la la la la la
la la la la la la la la la la
wer will uns nun dies lange Jahr
die Zeit und Weil vertreiben,
fa la la ...

Mein Feinslieb hat mir ein Brief
darin so steht geschrieben, [gesandt,
sie hab ein Andern lieber denn mich,
und hab sich mein verziehen,
fa la la ...

Daß sie sich mein verziehen hat,
das tu ich nicht groß achten,
laß fahren, was nicht bleiben will,
ich hab ein Sinn, der achts nicht viel
fa la la ...

Triosuite II c-moll

Johann Pachelbel 5

für zwei Geigen und Generalbaß

Adagio — Gavotte — Aria — Sarabande — Gigue

Zehn Minuten Pause

Sonate III (op. 1, Nr. 3)

Dietrich Buxtehude 6

für Geige, Gambe und Cembalo

Adagio — Allegro — Lento — Vivace — Presto — Lento

Musikalische Kürbis-Hütte

Heinrich Albert 7

welche uns erinnert menschlicher Sinfälligkeit
für drei Singstimmen und Generalbaß

I. Mit der Zeit ich kommen bin.
Fall auch mit der Zeit dahin.

II. Mensch, hierinnen sind wir gleich:
du magst schön sein, jung und reich.
Unser Pracht kann nicht bestehn,
beide müssen wir vergehn.

III. Nun ich jung noch bin und grüne,
o so hält man mich im Wert.
Bin ich wellt und nicht mehr diene,
wer ist dann, der mein begehrt?

IV. Mensch, ich kann es leichtlich gläuben
Daß du wünschst, ich möchte bleiben.
Nicht dein Will, auch meiner nicht,
Gottes Wille, der geschicht.

V. Wenn der raube Herbst nun kommt,
fall ich ab und muß verderben.
Wenn dein Ziel dir ist bestimmt,
armer Mensch, so mußt du sterben.

VI. Sieh mich an und denke dran:
Ich muß fort von diesem Ort.
Mit dir hält auch
Gott solchen Brauch.

VII. Dem Herbst verlangt nach mir,
mich zu verderben,
dem Tod, o Mensch, nach dir,
auch du mußt sterben.

VIII. Wer wird nach kurzen Tagen mich beklagen,
wenn ich verwelkt nun bin?
Auch dir wirds widerfahren nach wenig Jahren,
wenn dich der Tod nimmt hin.

IX. Die Zeit und wir vergehn.
Was wir hier sehen stehn
in diesem grünen Garten,
verwelkt in kurzer Zeit,
weil schon des Herbstes Reid
scheint drauf zu warten.

X. Ich und meine Blätter wissen,
daß wir dann erst fallen müssen,
wenn der raube Herbst nun kömmt:
Aber du, Mensch, weißt ja nicht,
obs nicht heute noch geschicht,
daß dir Gott das Leben nimmt.

XI. Ob ich gleich muß bald von hier,
kriegst du dennoch Frucht von mir.
Wenn man dich, Mensch, wird begraben,
was wirst du für Früchte haben?

XII. O ich habe schon vernommen,
daß mein Feind, der Herbst, wird kommen,
dessen Raub ich werden soll.
Lieber Mensch, gehab dich wohl.

Suite »Splendidae nuptiae«

Georg Muffat 8

für Streichorchester

Ouverture - Les Paisans - Canaries - Les Cavaliers - Menuet I - Rigaudon
pour de Jeunes Paisannes Poiterines - Menuet II



Schule des G. v. Honthorst

Die Heilige Cäcilie, Orgel spielend
Staatl. Gemäldegalerie, Kassel

SONNABEND, 9. OKTOBER 1937, 8.30 UHR IN DER
AULA DER MALWIDA VON MEYSENBUGSCHULE

Spielfreis-Übung

Ergänzende Angaben Seite 33

Erarbeitung einer Suite von Joh. Kaspar Ferd. Fischer (BA 1132) unter Leitung von August Wenzinger. Mitspieler müssen nach Voranmeldung bestätigt und besonders zugelassen sein (Zulassungsvermerk auf der Ausweis-karte). Als Hörer sind alle Inhaber einer Gesamtkarte zugelassen und willkommen. Die Mitspieler finden sich zur Einteilung und zum Stimmen der Instrumente schon 1/4 Stunde vor Beginn ein.

SONNABEND, 9. OKTOBER 1937, 11 UHR, IN DER
AULA DER MALWIDA VON MEYSENBUGSCHULE

Singkreis-Übung

Ergänzende Angaben Seite 33

unter Leitung von Dr. Wilhelm Ehmman. Als Sänger und Hörer sind alle Inhaber einer Gesamtkarte auch ohne Voranmeldung zugelassen und willkommen. Erarbeitet werden die Lieder für das Offene Singen (S. 24) und einige Chorsätze aus Gesellige Zeit I (Nr. 69 und 70) und II (Nr. 20).

SONNABEND, 9. OKTOBER 1937, 16 UHR,
STADTHALLE BLAUER SAAL

Gesellige Musik

Fröhliches Zusammensein mit bunter musikalischer Folge. Gruppen aus dem Kreis der Teilnehmer musizieren selbst, ferner wirken mit: das Schulorchester der Hermann Lietz-Schulen Schloß Bieberstein und Buchenau unter Leitung von Hilmar Höckner und die Singgemeinde Kassel unter Leitung von Walter Blankenburg.

SONNABEND, 9. OKTOBER 1937, 20 UHR IN DER
AULA DER MALWIDA VON MEYSENBUGSCHULE

Kantaten und Konzerte

Ergänzende Angaben Seite 33

Concerto grosso G-Dur **Georg Friedrich Händel** 9
für Oboe, Geige, Streichorchester und Generalbaß
Largo e Staccato-Allegro — Adagio-Allegro

»Non sa che sia dolore« **Johann Sebastian Bach** 10
Kantate für Sopran, Flöte, Streicher und Generalbaß

Sinfonia

Recitativo:

Non sa che sia dolore
chi dall' amico suo parte e non more.
Il fanciullin', che plora e geme
ed allor che piu ei teme,
vien la madre a consolar.
Va dunque a cenni del Cielo
adempior di Minerva il zelo.

Aria:

Partipur e con dolore
lasci a noi dolente il cuore.
La patria goderei
a dover la servirai,
varchi or disponda in sponda,
propizj vedi il vento e l'onda.

Recitativo:

Tuo saver al tempo a l'eta contrasta,
virtu e valor sol a vincer basta,
ma chi gran ti fara piu che non fusti
Ansabaca piena di tanti Augusti.

Was Schmerz sei und was Leiden,
das lernst du erst, mußt vom
[Freunde du scheiden.
Wenn Kinder weinen, wenn sie
[klagen,
wenn sich fürchten und verzagen,
kommt zum Trost die Mutter her.
Dich ruft Minerva von binnen;
dies tröste dich, ob Tränen auch
[rinnen.

Gehe denn und laß voll Schmerzen
uns zurück, betrübt die Herzen;
Du freu dich, dem Vaterlande
zu dienen in deinem Stande;
gute Fahrt also und schnelle,
und günstig sei dir Wind und Welle.

Dein Können eilt weit voraus den
[Jahren,
Dein Wort genügt, Triumphe zu
[erfahren;
doch hoff ich, daß die Bahn sich
[leichter dehne,
weiß man so hold dir Ansbachs
[Mäcene.

Aria:

Ricetti gramezza e pavento
qual nochier placato il vento.
Piu non teme o si scolora,
ma contento in su la prora
va cantando in faccia al mar.

Hinweg denn mit Trauer und
[Zagen!

Gleiche dem Schiffer nach
[Sturmesplagen.

Nun erholt von großem Schrecke
steht er fröhlich auf dem Verdecke,
sein Gesang schallt übers Meer.

11 Konzert A-Dur

Johann Sebastian Bach

für Cembalo, Streichorchester und Generalbaß
Allegro — Larghetto — Allegro ma non tanto

Zehn Minuten Pause

12 Concerto grosso a-moll

Antonio Vivaldi

für zwei Geigen, Streichorchester und Generalbaß
Allegro — Larghetto e spiritoso — Allegro



Niederländischer Meister um 1640

Staatl. Gemäldegalerie, Kassel

»Amore traditore«

Johann Sebastian Bach 13

Kantate für Baß und obligates Cembalo

Aria: Amore traditore,
tu non m'inganni più.
Non voglio più catene
non voglio affani, pene,
cordoglio e servitù.

Cupido, du Verräter,
dir sei nun abgesagt.
Nicht länger will die Plagen,
die Sklavenkett ich tragen,
den Kummer, der mich nagt.

Recitativo: Voglio provar, se posso sanar l'anima mia
dalla piaga fatale, e viver si puo senza il
tuo strale; non sia più la speranza lusinga del
dolore, e la gioja nel mio core, più tuo scherzo
sara nella mia constanza.

Ja, ich versuch's, wo möglich von tödlichem
Schlage die Seel zu heilen, zu fliehen vor dir
und deinen Pfeilen; weg, hoffende Gedanken! Ihr
täuschet nur die Schmerzen, und der Stachel bleibt
im Herzen. Der Entschluß ist gefaßt, und er soll
nicht wanken.

Aria: Chi in amore ha nemica la sorte
e follia, se non lascia d'amar.
Sprezzi l'alma le crude ritorte,
se non trova mercede al penar.

Will Gott Amor Gunst dir versagen,
bist du ein Narr, wenn noch weiter du glühst.
Weg die Fesseln, laß eiteles Klagen,
wenn du der Liebe Lohn nicht endlich siehst.

Brandenburgisches Konzert Nr. 3 Joh. Seb. Bach 14

für drei Geigen, drei Bratschen, drei Violoncelli und Generalbaß
Allegro — Allegro

SONNTAG, 10. OKTOBER 1937

Gottesdienste

Der Ev. Gemeindegottesdienst in der Martinskirche wird anlässlich der Musiktage 1937 vorverlegt (Beginn pünktlich 9 Uhr) und musikalisch reicher ausgestattet. Prediger: Professor Lic. Hermann Schafft. Chor: Singgemeinde Kassel (Leitung: Walter Blankenburg). Orgel: Domorganist Fritz Kleist. Die Gottesdienstordnung wird in der Kirche verteilt.

Katholische Gottesdienste: Für die katholischen Teilnehmer geben wir Gottesdienste in den beiden günstig gelegenen Kirchen bekannt:

St. Familia 6.45 Uhr und 8 Uhr Hl. Messe, 9.30 Uhr Hochamt

St. Marien 6.45 Uhr, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Hl. Messe, 10 Uhr Hochamt

SONNTAG, 10. OKTOBER 1937, 11.15 UHR IN DER AULA DER MALWIDA VON MEYSENBURG-SCHULE

Wiener Klassik

Ergänzende Angaben Seite 34

- | | | |
|----|--|--------------------------------|
| 15 | Trio Es-Dur
für Hammerklavier, Geige und Violoncello
Poco Allegretto — Andantino ed innocentemente — Finale: Allemande.
Presto assai | Joseph Haydn |
| 16 | Sonate F-Dur op. 17
für Horn und Hammerklavier
Allegro moderato — Poco adagio, quasi andante — Rondo: allegro moderato | Ludwig van Beethoven |
| 17 | Sonate B-Dur
für Hammerklavier und Geige
Largo — Allegro — Andante — Allegretto | Wolfgang Amadeus Mozart |
| 18 | Cassacione G-Dur
für Flöte, Oboe, zwei Geigen, Bratsche, Violoncello (Baß)
Allegro — Andante moderato — la Fantasia (Thema) moderato und Variationen — Menuett — Trio | Joseph Haydn |



Hendrik ter Brugghen (1587—1629)

Der Querflötenbläser
Staatl. Gemäldegalerie, Kassel

SONNTAG, 10. OKTOBER 1937, 17 UHR,
HOF (BEI SCHLECHTER WITTERUNG AULA)
DER MALWIDA VON MEYSENBUGSCHULE

Offenes Singen und Blasmusik

Ergänzende Angaben Seite 35

- | | | |
|----|--------------------------------------|--|
| 19 | Kanzone für zwei Bläserchöre | Landgraf Moritz von Hessen |
| 20 | Vier Intradan | Johann Hermann Schein |
| 21 | Im März der Bauer | Aus Nordmähren |
| 22 | Eh daß der Bauer untreu wird | Hans Baumann |
| 23 | Alter Erntespruch | Kanon zu vier Stimmen von Edgar Kabsch |
| 24 | Sinfonia | Deutscher Meister um 1600 |
| 25 | Trara, das tönt wie Jagdgesang | Kanon zu vier Stimmen |
| 26 | Es blies ein Jäger wohl in sein Horn | Altes Jägerlied |
| 27 | Der Jäger längs dem Weiber ging | Aus Westfalen und Hessen |
| 28 | Wohlan, die Zeit ist kommen | Aus Schlesien |
| 29 | Altdeutsche Tanzmusik | Um 1600 |

Ein Liedblatt mit den Weisen und Texten der Lieder wird zu Beginn verteilt.

SONNTAG, 10. OKTOBER 1937, 20 UHR, IN DER
AULA DER MALWIDA VON MEYSENBUGSCHULE

Alte und neue Kammermusik

Ergänzende Angaben Seite 36

- | | | |
|--|-----------------------|----|
| Concertino | Walter Leigh | 30 |
| für Cembalo und Streichorchester | | |
| Allegro — Andante — Allegro vivace | | |
| Sonate I | Ernst Pepping | 31 |
| für Klavier (Uraufführung) | | |
| Allegro — Serenade — Allegro vivace | | |
| Konzert Es-Dur op. 32 | Karl Marx | 32 |
| für Flöte und Streichorchester (Uraufführung) | | |
| Lebhaft und bestimmt — Ruhig fließende Halbe — Sehr lebhaft und lustig | | |
| Zehn Minuten Pause | | |
| „Mer hahn en neue Oberkeet“ | Joh. Seb. Bach | 33 |
| Kantate für Sopran, Baß, Horn, Streichinstrumente und Generalbaß | | |
| Sinfonia | | |
| Arie/Duett: Mer hahn en neue Oberkeet | | |
| an usern Kammerherren. | | |
| Sa gibt uns Bier, das steigt ins Heet, | | |
| das ist der klare Kern. | | |
| Der Pfarr mag immer büse tun, | | |
| ihr Speelleut, halt euch flink! | | |
| Der Rittel wackelt Micken schun, | | |
| das klene luse Ding. | | |

Recitativ: Tu, Mieke, gib dein Guschel immer her!

Wenns das alleine wär!
Ich kenn dich schon, du Bärenhäuter;
du willst hernach nur immer weiter.
Der neue Herr hat ein sehr scharf Gesicht.

Ach, unser Herr schilt nicht,
er weiß so gut als wir, und auch wohl besser,
wie schön ein bißchen Dahlen schmeckt.

Arie: Ach es schmeckt doch gar zu gut,
wenn ein Paar recht freundlich tut;
ei, da braust es in dem Kanzen,
als wenn eitel Flöh und Wanzen
und ein tolles Wespenheer
miteinander zänkisch wär.

Recitativ: Der Herr ist gut, allein der Schösser,
das ist ein Schwefelsmann,
der wie ein Blitz einen Schock strafen kann,
wenn man den Finger kaum ins kalte Wasser steckt.

Arie: Ach, Herr Schösser, geht nicht gar zu schlimm
mit uns armen Bauersleuten um!
Schont nur unsre Haut;
freßt ihr gleich das Kraut
wie die Raupen bis zum kahlen Strunk,
habt nur genung!

Recitativ: Es bleibt dabei, daß unser Herr der beste sei;
er ist nicht besser abzumalen
und auch mit keinem Hopsensack voll Batzen zu bezahlen.

Arie: Unser trefflicher
lieber Kammerherr
ist ein cumpabler Mann,
den niemand tadeln kann.

Recitativ: Er hilft uns allen alt und jung.
Und dir ins Ohr gesprochen:



Jacob Ochtervelt (um 1635—etwa 1710) Musikalische Unterhaltung
Staatl. Gemäldegalerie, Kassel

Ist unser Dorf nicht gut genug
legt bei der Werbung durchgetrochen?
Ich weiß wohl noch ein besser Spiel,
der Herr gilt bei der Steuer viel.

Arie: Das ist galant, es spricht niemand
von den caducken Schocken.
Niemand red't ein stummes Wort;
Anauthain und Cospuden dort
hat selber Werg am Rocken.

Recitativ: Und unsre gnäd'ge Frau ist nicht ein prinkel stolz.
Und ist gleich unsereins ein arm und grobes Holz,
so red't sie doch mit uns daher,
als wenn sie unersgleichen wär.
Sie ist recht fromm, recht wirklich und genau
und machte unserm gnäd'gen Herrn
aus einer Fledermaus viel Taler gern.

Arie: Fünzig Taler bares Geld
trockner Weise zu verschmausen,
ist ein Ding, das harte fällt,
wenn sie uns die Haare zausen;
doch was fort ist, bleibt wohl fort,
kann man doch am andern Ort
alles doppelt wieder sparen;
laß die fünfzig Taler fahren!

Recitativ: Im Ernst ein Wort! Noch eh' ich dort
an unsre Schenke und an den Tanz gedenke,
so sollst du erst der Obrigkeit zu Ehren,
ein neues Liedchen von uns hören.

Arie: Klein Ischocher müsse
so zart und süße
wie lauter Mandelkerne sein!
In unsere Gemeine
zieh' heute ganz alleine
der Überfluß des Segens ein!

Recitativ: Das ist zu klug vor dich und nach der Städter Weise;
wir Bauern singen nicht so leise.
Das Stückchen, höre nur, das schicket sich vor mich.

Arie: Es nehme zehntausend Dukaten
der Kammerherr alle Tag' ein!
Er trink ein gutes Gläschen Wein
und laß' es ihm bekommen sein;
es nehme zehntausend Dukaten
der Kammerherr alle Tag ein!

Recitativ: Das klingt zu liederlich. Es sind so hübsche Leute da, die
würden ja von Herzen drüber lachen nicht anders, als wenn
ich die alte Weise wollte machen:

Arie: Gib Schöne
viel Söhne
von art'ger Gestalt
und zieh sie fein alt;
das wünschet sich Ischocher und Anauthain fein bald!

Recitativ: Du hast wohl recht.
Das Stückchen klingt zu schlecht;
ich muß mich also zwingen,
was Städtisches zu singen.

Arie: Dein Wachstum sei feste und lache vor Lust.
Deines Herzens Trefflichkeit
hat dir selbst das Feld bereit,
auf dem du blühen mußt.

Recitativ: Und damit sei es auch genug!
Nun müssen wir wohl einen Sprung
in unsre Schenke wagen.
Das heißt, du willst mir das noch sagen:
Und daß ihr's alle wißt,
es ist nunmehr die Frist
zu trinken.
Wer durstig ist, mag winken!

Versagts die rechte Hand,
so dreht euch unverwandt
zur linken.

Recitativ: Mein Schatz, erraten!

Und weil wir nun dahier nichts mehr zu tun,
so wollen wir auch Schritt vor Schritt
in unsre alte Schenke waten.
Hol mich der und dieser,
Herr Ludwig und der Steu'rrevisor
muß heute mit.

Chor: Wir gehn nun, wo der Tudelsack,
der Tudel, Tudel, Tudel, Tudel, Tudel, Tudelsack,
in unsrer Schenke brummt,
und rufen dabei fröhlich aus:
es lebe Dieskau und sein Haus;
ihm sei beschert,
was er begehrt,
und was er sich selbst wünschen mag!
Wir gehn nun, wo der Tudelsack,
der Tudel, Tudel, Tudel, Tudel, Tudel, Tudelsack,
in unsrer Schenke brummt.

- 14 Brandenburgisches Konzert Nr. 3 Joh. Seb. Bach
für drei Geigen, drei Bratschen, drei Violoncelli und Generalbaß
Allegro — Allegro

NACH SCHLUSS DES SONNTAGABEND-KONZERTES

Gefelliges Schlußbeisammensein

im Blauen Saal der Stadthalle / Jedermann herzlich eingeladen



Hendrik ter Brugghen (1587—1629)

Der Blockflötenspieler
Staatl. Gemäldegalerie, Kassel

Ergänzende Angaben zu den Werken

Suiten und Sonaten

Leitung: August Wenzinger. Mitwirkende: Kammermusikkreis Sched-Wenzinger. Ferner: Maria Großhauser (Alt), Paul Gümmer (Baß), Adelheid La Roche (Sopran), Manfred Rüß (Blockflöte), Ilse Wenzinger (Sopran) und der kleine Chor (s. S. 10).

An unserm ersten Abend wird im wesentlichen Musik des 17. Jahrhunderts dargestellt. Zwei große Formen, die Suite und die Sonate, gehören zu den bedeutendsten Sinnträgern des damaligen Musizierens; in ihnen schafft sich der Ordnungswille des barocken Menschen seine Wahrzeichen. J. S. Schein gestaltet die Satzfrage seiner Suiten als Übergang vom kunstreichen zum einfachen Gebilde, herkunftsmäßig vom höfischen zum bürgerlichen Tanz, von der Pavane zur Allemande. Hingegen lebt die Ouvertürensuite von G. Muffat aus dem Gegensatz zwischen Spielstücken und Tanzsätzen, sie verwendet französische Modetänze (Rigaudon usw.) und stellt ihnen freie Formen (Ouvertüre, Air, Charakterstück) gegenüber. Dasselbe gilt auch für die Triosuite bei Pachelbel und die Sonate bei Buxtehude; hier wird gerade umgekehrt das ursprüngliche Spielstück durch Tanzformen ergänzt. Pachelbel verrät daneben als Vertreter des Nürnberger Kreises besondere Vorliebe für kleine Formen, während der Lübecker Buxtehude bei der Gestaltung ins Ungemeßene drängt.

Die Gesangsmusik jener Zeit trägt ebenfalls entsprechende Züge. Hier führt die Neigung, eine große Form zu gewinnen, zur Kantate. Der einzelne Baustein hierfür ist das einfache Lied in schlichtem Satz, wie es uns bei J. v. Burgk entgegentritt. Schon die Sätze von Gastoldi und Stephani zeigen eine erweiterte Form. Mit der Vorführung eines bunten Wechsels in der Besetzung soll zugleich die vorzügliche Eignung solcher Werke für das häusliche Musizieren dargetan werden. In H. Alberts „Musikalischer Kürbis-hütte“ haben wir dann eine regelrechte Kantate vor uns, die hier als würdiges musikalisches Gewand für die großen Worte eines deutschen Memento mori dient.

1 Suite / Johann Hermann Schein (1586—1630). Neuausgabe: Johann Hermann Schein, Fünf Suiten für allerlei Instrumente, aus dem „Banchetto Musicale“ 1617, herausgegeben von Fritz Jöde. Georg Kallmeyer-Verlag.

2 „Fahren wir froh im Nachen“ / Giovanni Gastoldi (um 1556—1622). Neuausgabe: In „Alte Madrigale“, herausgegeben von Fritz Jöde, und Loses Blatt Nr. 43. Georg Kallmeyer-Verlag.

3 „Zur Freud sind wir geladen“ / Joachim von Burgk (1546—1610). Neuausgabe: In „Gesellige Zeit, erster Teil“, herausgegeben von Walther Lipphardt. Bärenreiter-Ausgabe 615.

4 „Der Aukuck hat sich zu Tod gefallen“ / Johann Stephani (um 1600). Neuausgabe: Wie Nr. 2 und Loses Blatt Nr. 154.

5 Triosuite II / Johann Pachelbel (1653—1706). Neuausgabe: Triosuiten von J. P., herausgegeben von Fritz Jöbele. Partita I und II Bärenreiter-Ausgabe 1202. (im Druck), III—VI in Vorbereitung.

6 Sonate III opus I, Nr. 3 / Dietrich Buxtehude (1637—1707). Neuausgabe: Originalgetreue Gebrauchsausgabe sämtlicher Sonaten in Einzelheften, im Auftrag des Arbeitskreises für Hausmusik herausgegeben von Bruno Grusnick, Stimmen bearbeitet von August Wenzinger. Bärenreiter-Verlag. Bisher erschienen Sonate I und II. Bärenreiter-Ausgabe 1151 und 1152. Weitere Hefte in Vorbereitung.

7 Musikalische Kürbis-Hütte / Heinrich Albert (1604—1651). Neuausgabe: Musikalische Kürbis-Hütte, welche uns erinnert menschlicher Hinfälligkeit, geschrieben und in drei Stimmen gesetzt von Heinrich Albert. Mit ausgesetztem Generalbaß herausgegeben von Joseph M. Müller-Blattau. Bärenreiter-Ausgabe 609.

8 Suite »Splendidae nuptiae« / Georg Muffat (um 1645—1704). Neuausgabe: aus dem »Florilegium musicum« von 1691, herausgegeben von Rietsch in Denkmäler deutscher Tonkunst in Österreich Bd. II, 2. Bearbeitete Neuausgabe im Chr. Fr. Vieweg-Verlag.

Spielkreis-Übung

Die Aufgabe der Spielkreisübung ist eine doppelte: sie soll zunächst die spielenden Teilnehmer der Musiktage zu gemeinsamem Musizieren zusammenführen und so durch das Selbstmusizieren den erwünschten Ausgleich gegenüber der hörenden Einstellung bei den Konzerten schaffen. Weiterhin jedoch bezweckt diese Übung, den Laienspielern Mittel und Wege zu zeigen, wie sie sich ihre Stücke gründlich und sinnvoll erarbeiten können; sie soll dazu beitragen, daß auch innerhalb der Laienmusik das bloße, unforgfältige Durchspielen der Musik endgültig und immer eingehender ersetzt wird durch eine echte Bemühung um vorbildliche Gestalt alles Dargestellten; sie soll helfen, das Ziel immer noch höher zu stecken.

Singkreis-Übung

Die Singkreisübung führt alle Teilnehmer in gemeinsamem Singen zusammen. Damit soll für die Neugewinnung des Musikfestgedankens auf die notwendige Stütze und Voraussetzung einer selbstmusizierenden Gemeinde hingewiesen werden. Je ein Werk aus dem Anfang und Ende der großen deutschen geschichtlichen Singkunst bildet den Arbeitsgegenstand. Zugleich steht die Vorbereitung des „Offenen Singens“ zur Aufgabe. So ist die gesamte gegenwärtige Singarbeit vom einstimmigen Volksliedsingen über die mehrstimmige Improvisation und das Kanonsingen bis zum vielstimmigen Kunstchor in technischer und grundsätzlicher Beziehung kurz zu umreißen.

Kantaten und Konzerte

Leitung: August Wenzinger. Mitwirkende: Kammermusikkreis Sched-Wenzinger [dazu: Lilli Friedemann (Geige), Heiner Garff (Violoncello)]. Solisten: Paul Gümmer (Baß), Grete Heukeshoven (Geige), Walter Kägi (Geige), Fritz Neumeyer (Cembalo), Adelheid La Roche (Sopran), Gustav Sched (Flöte), Johann Baptist Schlee (Oboe).

In der letzten Zeit des Barock schaffen die deutschen Großmeister Bach und Händel. In ihren Werken gipfelt das gesamte Streben des vorausgegangenen Jahrhunderts. Das Ideal dieser Spätzeit ist der reine Spielklang, der zu seiner reinsten Darstellung die Kunstmittel der Arie und der Konzertform benötigt. Im Zusammenhang mit der Be-

deutung, die hier der Gegensatz zwischen Solo und Tutti gewinnt, kommt es dabei zu der Entstehung des Klavierkonzerts. Für das Orchesterkonzert liefern Corelli und Vivaldi das Vorbild: der erstere für Händel, der letztere, dessen Concerto grosso a-moll wir hören, für Bach. Händels Concerto grosso G-dur mit Oboe und Geige als Concertino zeigt in der Wahl der Bläser den deutschen Musiker. Dagegen ersetzt Bach in seinem Klavierkonzert den Streichersolisten durch den Cembalospieler, ebenso in der Kantate »Amore traditore«, wo die zweite Arie beinahe ein Klavierstück mit Gesangsbegleitung genannt werden könnte. Im Brandenburgischen Konzert Nr. 3 offenbart sich ein Gegensatz des deutschen Meisters zum fremdländischen Vorbild in der Vieltimmigkeit des Concertinos und dessen Erweiterung durch Instrumente der Tiefe (drei Violoncelli). Seiner weltlichen Solo-Kantate »Non sa che sia dolore« stellt Bach eine »Sinfonia« an die Spitze, ein kleines Flötenkonzert sozusagen, worin der instrumentale Grundzug des ganzen Werkes verankert ist. So zeigen alle Werke dieses Abends wohl den Ausdruck einer großen, von den Menschen einer bedeutenden Zeit gemeinsam gestalteten Einheit. So sehr eine glanzvolle Wiedergabe solcher Musik hohe Ansprüche an den einzelnen Spieler stellt, so ist sie doch vom Boden einer gesunden häuslichen Musikpflege aus in der Klarheit ihres Aufbaues und in ihrer schlichten Größe auch strebsamen Laienspieltreibern nicht unerreichbar.

9 Concerto grosso G-dur / Georg Friedrich Händel (1685–1759). Neuausgabe: Gesamtausgabe Nr. 3, herausgegeben von Max Seiffert. Verlag Breitkopf & Härtel.

10 »Non sa che sia dolore« / Johann Sebastian Bach (1685–1750). Neuausgabe: Weltliche Kantaten Nr. 9 (209). Verlag Breitkopf & Härtel.

11 Konzert A-dur / Johann Sebastian Bach. Neuausgabe: Gesamtausgabe. Verlag Breitkopf & Härtel.

12 Concerto grosso a-moll / Antonio Vivaldi (1680–1743). Opera III, Nr. 3, Gespielt aus einer Kupferstich-Ausgabe von Le Cene, Amsterdam.

13 »Amore traditore« / Johann Sebastian Bach. Neuausgabe: Kantate Nr. 203. Breitkopf & Härtel. Wird aus der Bach-Gesamtausgabe (nach dem Original) gespielt.

14 Brandenburgisches Konzert Nr. 3 / Johann Sebastian Bach. Neuausgabe: Nach dem Urtext herausgegeben von Landschöff. Verlag C. F. Peters.

Wiener Klassik

Leitung: August Wenzinger. Mitwirkende: Kammermusikkreis Sched-Wenzinger. Solisten: Grete Heutshoven (Geige), Walter Kägi (Geige), Willi Krüger (Horn), Fritz Neumeyer (Hammerklavier), Gustav Sched (Flöte), Johann Baptist Schlee (Oboe), August Wenzinger (Violoncello).

In weniger starkem Maße als die Musik des Früh- und Hochbarock, aber doch deutlich bemerkbar, hebt sich die Klangwelt unserer deutschen Klassiker ab von dem Bilde, das uns von ihr aus der Überlieferung einer späteren Zeit heraus gewohnt und bekannt ist. Besonders hat sich der Klavierklang seit jener Zeit gewandelt, so daß die Bedeutung des alten Hammerklaviers gegenüber dem modernen Flügel von neuem sichtbar wird. So wurden vor allem Werke mit Klavier gewählt, die zeigen sollen, wie sich der echte klassische Klavierton mit dem Ton von Streichern und Bläsern (auch diese in alten

Mensuren) vereinigt. Die Solopartie der Hornsonate von L. van Beethoven wird auf einem Naturhorn (ohne Ventile) ausgeführt. J. Haydns Divertimento für Flöte, Oboe und Streichinstrumente ist ein Beispiel für eine Musikgattung, die von den Klassikern sehr gepflegt wurde und durch die Beteiligung von Bläsern gekennzeichnet ist. Der traditionelle Kult des Streichquartetts in späterer Zeit ließ derartige Werke fast völlig vergessen werden. Die übrigen Werke dieser Veranstaltung sind wohl den meisten Musikliebhabern bekannt, dürften jedoch in ihrer klanglichen Neugestaltung auf alten Instrumenten erhöhtes Interesse beanspruchen.

15 Trio Es-dur / Joseph Haydn (1732–1809). Neuausgabe: Gesamtausgabe Band I, Nr. V. Verlag C. F. Peters.

16 Sonate F-dur op. 17 / Ludwig van Beethoven (1770–1827). Neuausgabe: Sonate opus 17. Ed. Breitkopf 1883. Verlag Breitkopf & Härtel.

17 Sonate B-dur (A. V. 454) / Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791). Neuausgabe: Mozarteum-Ausgabe herausgegeben von H. und A. Scholz-Salzburg. Universal-Edition.

18 Cassazione (Divertimento) G-dur / Joseph Haydn. Wird nach einer alten zeitgenössischen Kopie gespielt.

Offenes Singen und Blasmusik

Leitung: Dr. Wilhelm Ehmann. Mitwirkende: Das Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur Kassel-Rothwesten unter Leitung von Obermusikmeister Friedrich Fischer. Die Volksliederstunden machen es sich zur Aufgabe, den liedentleerten Volkstraum singend wieder zu füllen. Das Volkslied soll dabei gleichzeitig in den großen Zusammenhang von Natur und Geschichte eingelassen werden, aus denen es gewachsen ist, und der uns im Festkreis des natürlichen und politischen Jahres deutlich wird. Im rechten Singen kann sich der Mensch an diese Kräfte zurückbinden. Das ist eine politische Aufgabe. Wir singen zur Zeit des Erntefestes und der Jägerfreude Ernte- und Jägerlieder. Da es um das Volkslied geht, kann diese Arbeit nicht von Einzelgruppen geleistet werden; das gesamte Volk ist in Bedacht zu nehmen. So ist es sinnvoll, daß sich auch hier die Großorganisation der NSG. »Kraft durch Freude« zum Mitträger der Veranstaltung gemacht hat.

Eine Verbindung zwischen Offenem Singen und Blasmusik liegt auf der Hand, sowohl unter dem Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit — Begleitung der Liedsätze — als auch der Bedeutung nach, da der Bläser ton dem Singklang näher steht als der Ton der Streicher. Zum Vortrag gelangt ausschließlich Musik aus der Zeit der drei großen »S«, in welcher noch nicht so ausdrücklich und vorherrschend wie später bloß für den Klavier- und Geigenklang komponiert wurde, sondern Orgel und Bläser noch auf volles Verständnis ihrer Eigenart rechnen konnten. So ist die Kanzone des Landgrafen Moritz v. Hessen ein ausgesprochenes Bläserstück, das zwar in seiner doppelchörigen Anlage auf das Vorbild Gabriellis hinweist, aber im übrigen ganz die Merkmale der deutschen Tradition zeigt. Die vier Intraden von J. H. Schein zeigen ausgesprochene Bläserhythmen und dabei selbständige Stimmführungen, die z. T. sogar bis zum Kanon gehen. In der »Sinfonia« liegt die Komposition eines bekannten Meisters aus der Schütz-Zeit vor, in welcher aus reichem melodischem Stoff mit allen Mitteln des frühbarocken konzerzierenden Motettensatzes die Klangpracht einer riesigen Kanzone aufgebaut ist. Schließ-

lich erklingen einige Tanzsätze, die aus dem Ende des 16. Jahrhunderts stammen, lauter deutsche Tänze (Allemanden), deren Verfasser wir vorläufig nicht kennen, und die von der fremden Mode einer späteren Zeit noch nicht beeinflusst sind.

Sämtliche Bläserstücke sind Einrichtungen von Fritz Dietrich und als solche Eigentum des Bärenreiter-Verlages Kassel.

Alte und neue Kammermusik

Leitung: August Wenzinger. Mitwirkende: Kammermusikkreis Scheck-Wenzinger [dazu: Lilli Friedemann (Geige), Heiner Garff (Violoncello), Hans Löwer (Bratsche), Frieder Straub (Geige)].

Solisten: Paul Gümmer (Baß), Willi Krüger (Horn), Fritz Neumeyer (Cembalo, Klavier), Adelheid La Roche (Sopran), Gustav Scheck (Flöte).

Aus dem kammermusikalischen Schaffen unserer Gegenwart bringen wir an diesem Abend drei Werke von jeweils ganz besonderer Prägung, deren Gestaltungsweise ein ähnliches Verhältnis zur Musik überhaupt voraussetzen dürfte, wie wir es aus der Beschäftigung mit alter Musik gewonnen haben. Neben einer Wiederholung aus dem Abend „Kantaten und Konzerte“ gelangt J. S. Bach's „Bauernkantate“ in originalgetreuer Besetzung zur Aufführung, ein Werk, das einen bezeichnenden Einblick in die musikalischen Verhältnisse der Bachzeit gestattet; so sind z. B. die Vertreter bäuerlicher und städtischer Lebensweise in den entsprechenden musikalischen Ausdrucksformen — Lied und Arie — treffend charakterisiert. Auch hier wird die Hornpartie auf einem ventillosen Naturinstrument ausgeführt, das sich der klassischen Eigenart der alten Streicher (in alter Mensur) entsprechend einfügt.

30 Concertino / Walter Leigh (geb. 1905 in London, Hindemithschüler, lebt in England). Das Concertino wurde für das Schulorchester der Hermann Lietz-Schule Schloß Bieberstein geschrieben. Ausgabe: Im Verlag Chr. Fr. Vieweg.

31 Sonate I / Ernst Pepping (geb. 1901, lebt in Berlin). Ausgabe: Im Verlag B. Schotts Söhne. Ed. Schott 2584.

32 Konzert Es-Dur op. 32 / Karl Marx (geb. 1897, lebt in München). Uraufführung aus dem Manuskript.

33 „Mer hahn en neue Oberkeet“ / Johann Sebastian Bach. Neuausgabe: Kantate Nr. 212. Verlag Breitkopf & Härtel.

Instrumente

Geigen in originalen Mensuren: Havelka (18. Jh.), Widbalm und Kopien von Eugen Sprenger nach einem Original von Stainer, aus der Sammlung H. E. Hoesch, Hagen-Kabel und aus Privatbesitz der Spieler.

Bratschen: Die Sammlung H. E. Hoesch, Hagen-Kabel, stellt zwei Bratschen (nach einem Original von Seb. Klotz, Mittenwald) von Geigenbaumeister Eugen Sprenger, Frankfurt a. M., zur Verfügung.

Gamben: von Jakobus Stainer, Günther Hellwig und Eugen Sprenger.

Violoncelli: von Giambattista Guadagnini, Mailand 1753 und Matthias Klotz.

Querflöte: einklappiges Barockinstrument von Kirst, dem Flötenmacher Friedrich des Großen, aus der Sammlung H. E. Hoesch, Hagen-Kabel.

Blockflöten: Bärenreiter-Meisterflöten.

Oboe: aus dem 18. Jahrhundert.

Horn: ventilloses Naturhorn aus der Sammlung H. E. Hoesch.

Cembali: Nachbau des Berliner „Bachflügels“ aus dem Besitz von Fritz Neumeyer-Saarbrücken, und Modell K 3, beide gebaut von J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg-München.

Hammerflügel der Mozart-Zeit von J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg-München.

Spinett: Neupert-Bärenreiter-Spinett nach Silbermann.

Flügel der Firma Carl Scheel-Kassel.

Ausstellung

vom 8. bis 11. Oktober einschließlich in Räumen der Malwida von Meysenbugschule. Öffnungszeiten: Freitag 9—13 und 15 bis 19.45 Uhr, Sonnabend von 9—15 und 18—19.45 Uhr, Sonntag von 9—11 und 14—19.45 Uhr, Montag von 9—13 Uhr.

Zur Ausstellung gelangen: Musikinstrumente für Volks-, Haus- und Kammermusik, Cembali, Spinette, Klavichorde, Kleinorgeln, Hammerklaviere, Lauten, Gitarren, Streich- und Blasinstrumente, besonders Gamben und Blockflöten u. a. Ferner: Noten, Neuausgaben alter Musik, zeitgenössische Musik, Musikbücher und Musikbilder.

Vor und nach den Musiktagen

MONTAG, 4. OKTOBER BIS DONNERSTAG, 7. OKTOBER
IN DER MEYSENBUGSCHULE

Arbeitstage 1937 für Musikerzieher und Musikfreunde

VERANSTALTET VON DER FACHSCHAFT MUSIKERZIEHER
DER KREISMUSIKERSCHAFT KASSEL
UND DEM ARBEITSKREIS FÜR HAUSMUSIK
LEITUNG: KATHARINA LIGNIEZ

1. Chorsingen

Dr. Friedrich Struwe, Kassel.

Arbeitsplan: Volkslied, Lieder der Bewegung, Lieder der Arbeit, Lieder für Feste und Feiern, mit und ohne Instrument.

Die allmorgendliche Chorstunde soll zugleich eine Vorbereitung sein auf praktische Arbeit in den neu entstehenden AdS-Sing- und Spielgemeinschaften.

2. Einführung in den Gruppenunterricht.

Praktische Unterrichtsübungen.

Klavier: Grete Wagner, Kassel. Streicher: Lilli Friedemann, Berlin. Blockflöte: Manfred Kuëtz, Berlin.

Täglich etwa 3 Stunden.

3. Besprechung der für die Hausmusik und den Unterricht in Betracht kommenden Neuerscheinungen des Jahres.

Katharina Ligniez

Musizieren von Werken in kleiner Besetzung.

Täglich 1½ Stunden.

4. Blockflötenzusammenspiel.

Manfred Kuëtz-Berlin

Täglich 1½ Stunden. Vier- bis fünfstimmige Gemeinschaftsmusiken. Blockflöte und Singstimmen, Volkstänze, Blockflöte und Klavier.

5. Gemeinsames Musizieren von Sängern und Instrumentalisten

(Streich-, Blas- und Zupfinstrumente, Klavier) abends 1½ Stunden. Wir musizieren aus den Neuerscheinungen des Jahres: Sing- und Spielmusiken, Volksmusik, Kammermusik.

Lilli Friedemann, Manfred Kuëtz, Dr. Struwe

Als Abschluß der Arbeitstage findet am Donnerstag, den 7. Oktober eine Werkfeierstunde in einem Kasseler Betrieb statt, bei welchem ein Teil der gemeinsam musizierten Werke zum Vortrag kommt.

*

FREITAG, 8. OKTOBER 1937, 15.30 UHR IN DER
AULA DER MALWIDA VON MEYSENBUGSCHULE

Hausmusikstunde des Bärenreiter-Verlages

Vorführung leichter Hausmusik. Vortragsfolge wird bei der Hausmusikstunde selbst bekanntgegeben.

MONTAG, DEN 11. OKTOBER ZUR MITTAGSZEIT

Werksingen

in einem Kasseler Betrieb unter Leitung von Dr. Wilhelm Ehmann. Näheres wird während der Musiktage bekanntgegeben.

MONTAG, DEN 11. OKTOBER, 14.30 UHR

Wanderung

unter Führung des Arbeitskreises für Hausmusik von Schloß Wilhelmshöhe zum Herkules (im Kaffee beim Herkules Gelegenheit zum Kaffee trinken). Mitglieder und Gäste willkommen. Treffpunkt 14 Uhr am Schloß Wilhelmshöhe, Parkseite. Bei schlechter Witterung Besichtigung des Schlosses (50 Pfg.) Voranmeldung bei der Geschäftsstelle erforderlich.

Herausgeber des Programmheftes: Dr. Richard Baum
Beiträge lieferten: Dr. Fritz Dietrich und Dr. Wilhelm Ehmann

NEUE INSTRUMENTALMUSIK FÜR LIEBHABER

WALTER LEIGH / Concertino

für Cembalo oder Klavier und Streichorchester. Partitur (= Cembalo-Stimme) RM 3.—, Streicher je 60 Pf.

Dies neue Konzert des jungen deutsch-englischen Komponisten bietet eine besonders wertvolle Bereicherung der neuen Spielmusikliteratur. Das Werk ist so gehalten, daß das Soloinstrument (Klavier oder Cembalo) wohl einiges Können vom Spieler verlangt, daß aber die Streicherstimmen technisch ganz einfach und ohne besondere Schwierigkeiten darzustellen sind.

WALTER LEIGH / Suite für kleines Orchester zu Shakespeares Sommernachtstraum

Streichquartett einfach oder chorisch besetzt sowie nach Belieben mit Kontrabaß, Flöte, Klarinette und Trompete in B, Schlagzeug und begleitendes Cembalo oder Klavier. Spieleinrichtung von Hilmar Höckner. Partitur (zugl. Cembalo-Stimme) RM 7.50, Stimmen je RM 1.—.

Ouvertüre / Eintritt der Handwerker / Vorspiel zum 2. Akt / Zwischen-spiel / Vorspiel zum 3. Akt / Hochzeitsmarsch / Rüpelanz / Elfantanz / Finale.

Mit der vorliegenden Orchester-Suite sollte eine Reihe von kurzen Instrumentalstücken bereitgestellt werden für Laienaufführungen des Shakespeare'schen Stückes. Zugleich aber sollte in Form einer Suite eine Spielmusik neuzeitlicher Haltung entstehen, die auf die Bedürfnisse der heutigen Spielkreise in besonderer Weise Rücksicht nimmt.

EDGAR RABSCH / Spielmusik für Kinder

für Blockflöten, Klavier und allerlei Schlagzeug. Partitur RM 2.50, Instrumentalstimmen je 50 Pf.

Mädchen-Mittelschule Braunschweig, 13. 12. 1931: Die Aufführung der Spielmusik auf unserm Schulfest löste bei den Kindern größte Freude aus und fand bei Groß und Klein starken Beifall.

WALTER REIN / Zwei Volkslied-Variationen

für 2 Violinen. Einz- oder mehrfach zu besetzen. RM 2.—.

Schweiz. Zeitschr. f. Instrum.-Musik, 1931, Nr. 12: ... zeigen das Bestreben, Lehrern und Schülern des Eigenspiels etwas Gutes in die Hand zu geben, womit nicht nur die Technik, sondern auch die geistige Anteilnahme gefordert wird. ... regen die Spielfreudigkeit an und erziehen zu rhythmisch exaktem, klangsauberem Vortrag.

WALTER REIN / Kleine Spielmusik zu Dreien

Partitur RM 2.25, Stimmen je 60 Pf.

Die Spielmusik ist für Laien gedacht. Sie ist in solistischer und chorischer Besetzung ausführbar. Drei Stimmen sind zu besetzen. Durch welche Instrumente das geschieht (Streicher, Bläser) und in welcher Weise die Besetzung durchgeführt wird, bleibt den Ausführenden überlassen.



CHR. FRIEDRICH VIEWEG / BERLIN-LICHTERFELDE

NEUERSCHEINUNGEN AUS DEM VERLAG B. SCHOTT'S SÖHNE / MAINZ

Klavier zu zwei Händen (auch Cembalo oder Orgel)

- L. van Beethoven, 20 leichte Länze (Frey) . . . 1.50
 P. R. Coelho, Fünf Tenos (Ricercare) (Kastner) . . . 3.—
 W. Fortner, Sonatina . . . 2.50
 —, Rondo nach schwäbischen Volkstänzen . . . 1.50
 G. Frommel, Sonate in F . . . 3.—
 H. Gebhard, op. 24a Sonatine . . . 2.—
 —, op. 26 Sonate in a . . . 2.—
 D. Gerster, Divertimento . . . 2.50
 J. Haas, op. 27 Wichtelmännchen, 6 Tanzmärchen . . . 1.80
 —, op. 35, 43, 53 Hausmärchen (3 Hefte) je . . . 1.80
 J. Haydn, 12 Deutsche Länze (Frey-Wiesbert) . . . 1.20
 P. Hindemith, Sonate I (Der Main) . . . 4.50
 —, Sonate II . . . 3.—
 —, Sonate III . . . 4.50
 Klavierstücke für Anfänger (18. Jahrhundert) (Kreuz) . . . 1.20
 Kleine leichte Klavierstücke (18. Jahrhundert) (Kreuz) . . . 1.50
 A. Knab, 8 Klavierchoräle . . . 3.—
 —, Lindegger Ländler . . . 1.80
 J. Fr. Kuhnau, Sonaten und Partiten (Schubert) . . . 1.50
 W. A. Mozart, 15 Walzer (Frey) . . . 1.—
 G. Drff, Kleines Spielbuch (Schulwerk) . . . 1.50
 E. Pepping, Sonatine . . . 2.50
 —, Zwei Romanzen . . . 1.80
 —, 2 Sonaten . . . je 3.—
 Portugiesische alte Meister, Ricercar, 15. Luccaten (auch für Cembalo) (Kastner) . . . 4.—
 J. P. Sweelinck, Liedvariationen (Werkreihe) . . . 1.80
 G. Ph. Telemann, 7 kleine Fantasten (Werkreihe) . . . 1.20
 L. Weber, Tonstücke für Klavier . . . 3.50

Klavier zu vier Händen

- H. R. Schmid, Bayrische Ländler (original) . . . 3.—
 —, Freut euch des Lebens. Volkslieder in neuem Saß . . . 2.50
 H. Schroeder, 5 Deutsche Weihnachtslieder . . . 1.20
 Fr. Schubert, Ländler (original) . . . 1.80
 D. S. Türk, Tonstücke (original) (Werkreihe) 2 Hefte . . . je 2.—

Orgel

- J. Ahrens, Toccata und Fuge . . . 2.50
 —, Partita über „Christ ist erstanden“ . . . 2.—
 W. Fortner, Toccata und Fuge . . . 2.50
 —, Praeambel und Fuge . . . 2.50
 H. Gebhard, op. 18 Fantasie . . . 2.50
 Silber Organi. Sammlung alter liturgischer Orgelmusik (siehe Sonderprospekt)
 F. Peeters, op. 39 39 Orgelchoräle . . . 3.—
 R. Koeseling, Ostinato grave . . . 2.50

- H. Schroeder, Präludium und Fuge „Christ lag in Todesbanden“ . . . 2.50

E. Kaller, Praktische Orgelschule (in Vorbereitung)

Violine und Klavier

- W. Burkhard, op. 45 Sonatine . . . 3.—
 J. Haas, op. 40 Grillen, Suite in 2 Hefen je . . . 3.—
 P. Hindemith, Sonate in E . . . 4.—
 W. A. Mozart, Thema und Variationen (Jarnach) . . . 1.80

Viola und Klavier

- W. Fortner, Concertino . . . 5.—
 D. Gerster, Concertino . . . 5.—
 P. Müller-Jülich, Concerto . . . 5.—

Gambe

- Ehr. Döbereiner, Schule für Viola da Gamba . . . 8.—
 D. Drff, Ricercada — Ehr. Simpson, Variationen . . . 2.50

Flöte und Klavier

- P. Hindemith, Sonate . . . 4.—
 P. Höffer, Flötenmusik . . . 3.—
 A. Vivaldi, 2 Konzerte für Flauto traverso, Streichorchester und Cembalo, op. 10 Nr. 4 (G), 5 (B) (Fortner), Partitur . . . je 2.—
 Orchesterstimmen . . . je 1.50

Blockflöte

- Fünf leichte Saiten aus dem Barock, f-Altflöte und Tasteninstrument (D. Degen) . . . 1.80
 S. v. Konink, 2 leichte Sonaten für f-Altflöte und Tasteninstrument (Friedrich) . . . 1.50
 G. Ph. Telemann, Duett für 2 f-Altflöten (D. Degen) . . . 1.20
 Unbekannter Meister des Barock, Sonate in F für f-Altflöte und Tasteninstrument (D. Degen) . . . 1.50
 R. Valentini, 2 Sonaten für f-Altflöte und Tasteninstrument (Wiesbert) . . . 1.50

- F. J. Wiesbert, Schule für Altblockflöte in F . . . 3.—
 —, Schule für Sopranblockflöte in E . . . 1.20

- P. Hindemith, Unterweisung im Tonsetz, brosch. . . 8.—
 gebunden . . . 10.—

Verlangen Sie den neuesten Katalog der Edition Schott 1937/38 mit sämtlichen Neuererscheinungen, sowie unser Mitteilungsblatt „Der Weibergarten“ kostenlos von Ihrer Musikalienhandlung oder direkt vom Verlage.

EDITION PETERS

Neu!

Neu!

PURCELL

Trio-Sonaten

für 2 Violinen, Violoncello (Viola da gamba) und Continuo (Cembalo oder Orgel)

Herausgegeben von

Waldemar Woehl

Edition Peters Nr. 4242 a/b

2 Bände . . . je RM 2.—

I: Sonaten in Es dur und F dur (Golden Sonata)

II: Sonaten in D dur und d moll

C. F. PETERS / LEIPZIG

EDITION PETERS

Neu!

Neu!

C.PH.E.BACH

Sonaten und Stücke

für Klavier zu 2 Händen

Ausgewählt und nach den Quellen herausgegeben von

Kurt Herrmann

Edition Peters Nr. 4188 . RM 2.50

Eine sowohl nach künstlerischen wie pädagogischen Gesichtspunkten getroffene Auswahl, die fast nur im Neudruck unveröffentlichte Werke des großen Klaviermeisters bietet. Vier Sonaten, sieben Einzelstücke und ein fesselndes Variationenwerk über die Foie d'Espagne bilden den Inhalt der mit stilgemäßen Fingersätzen und einer ausführlichen Verzierungstabelle versehenen Sammlung

C. F. PETERS / LEIPZIG

M. P. HELLER

Werke und Bearbeitungen eine Freude für Lehrer u. Schüler

Lehrgang für junge Klavierspieler Kplt. 2.40 RM

Ausgabe in 2 Hefen: Heft I 1.25 RM, Heft II 1.50 RM

Das kurzgefaßte, schnellfördernde, zeitgemäß billige Schulwerk

Sonatinen-Album (2 Bände) je 2.25 RM

„Ein pädagogisches Meisterwerk, besonders wertvoll auch durch die jeweiligen Hinweise auf Satzbau und Formenlehre“

Erholungen am Klavier, op. 49 u. op. 56 . . . je 1.50 RM

30 melodische Geläufigkeitsstudien

für die untere Mittelstufe 1.50 RM

Kinderlieder-Album, Jubil.-Ausgabe mit Bildschmuck 2. — RM

Kleine Werke großer Meister, Neu! 1.80 RM

RICHARD BIRNBACH BERLIN SW 68

PRAECLASSICA

FRÜHKLASSISCHE ORCHESTERWERKE
(EINZIGE AUSGABEN)

J. Chr. Bach: Sinfonia concertante,
Es-dur mit 2 Solo-Viol., 2 Fl., Ob., 2 Hr.

Schütz: Weihnachts-Historie (mit Chor),
2 Fl., Fg., 2 Trp., 2 Pos.

Geminiani: Concerto grosso D-dur, op. 3
Nr. 1, mit 2 Ul., Vla. u. Vc. soli

Geminiani: Concerto grosso G-moll, op. 3
Nr. 2 (gleiche Besetzung)

Geminiani: Concerto grosso E-moll, op. 3
Nr. 3 (gleiche Besetzung)

Vivaldi: Concerto grosso G-moll, op. 6 Nr. 1
mit Solo-Vl.

J. Chr. Bach: Sinfonia Es-dur, op. 9 Nr. 2
2 Ob. (od. Fl.) 2 Hr.

J. Chr. Bach: Sinfonia D-dur, op. 18 Nr. 4
2 Fl., 2 Ob., Fg., 2 Hr., 2 Tr., Pk.

J. Chr. Bach: Sinfonia concertante A-dur
mit Solo-Vl. und Vc., 2 Ob., 2 Hr.

Corelli: Concerto grosso Nr. 1, D-dur
mit 2 Vl. und Vc. soli

Corelli: Concerto grosso Nr. 9, F-dur
mit 2 Vl. und Vc. soli

Vivaldi: Concerto grosso G-moll, op. 3 Nr. 2
mit 2 Vl. und Vc. soli

Telemann: Suite A-moll für Flöte

J. Chr. Bach: Konzert Es-dur für Cembalo

Barsanti: Concerto grosso D-dur, op. 3 Nr. 4
2 Hr., Pk.

Barsanti: Concerto grosso D-dur, op. 3
Nr. 10, 2 Ob., 1 Tr., Pk.

Schütz: Die sieben Worte Christi am Kreuz

Geminiani: Concerto grosso D-moll, op. 3
Nr. 4, mit 2 Vl., Vla. u. Vc. soli

Geminiani: Concerto grosso B-dur, op. 3
Nr. 5 (gleiche Besetzung)

Geminiani: Concerto grosso E-moll, op. 3
Nr. 6 (gleiche Besetzung)

Verlangen Sie die Partituren der
Werke dieser Sammlung zur Ansicht
in Ihrer Musikalienhandlung oder direkt vom Verlag
ERNST EULENBURG
LEIPZIG C1

KAMMERMUSIK MIT FLÖTE

Bach, Carl Phil. Em. Sonate II. Trio für Flöte,
Violine und Klavier RM 4.-

Trio h-moll für Flöte, Violine und Klavier (Cem-
balo) mit Violoncello RM 3.50

Trio E dur für 2 Flöten (oder Flöte und Violine)
und Klavier (Cembalo) RM 3.-

Bach, Wilh. Friedem. Sonate D-dur für 2 Flöten
und Klavier RM 3.-

Graun, Joh. Gottl. Trio-Sonate für Flöte (oder
Violine), Violine und Violoncello (ad lib.) mit
Klavier (Cembalo) RM 3.50

Gyrowetz, Adalb. Op. 26. Dritte Nachtmusik
für Flöte, Violine, Viola und Cello RM 5.-

Haydn, Jos. Op. 100 Sechs Trios für Flöte, Vi-
oline und Cello (Originalbesetzung)
Heft 1, 2 je RM 3.50

Lotti, A. Sonate für Flöte (oder Violine), Viola
da Gamba (oder Cello) und Cembalo oder
Klavier RM 3.50

Quantz, Joh. Joachim. Trio-Sonate in C-moll
für Flöte (oder Violine I), Oboe (oder Flöte II
oder Violine II) und Klavier RM 3.-

Telemann, Gg. Phil. Quartett D dur für Flöte,
Violine, oblg. Violoncello und Generalbaß
(Klavier oder Cembalo) RM 5.-

Quartett g-moll für Flöte, Violine, Violoncello
(Viola da Gamba) und Generalbass (Klavier
oder Cembalo) RM 4.-

Musikverlag
WILHELM ZIMMERMANN
Leipzig C1

Programm Programm- hefte

mit und ohne Notensatz
in einfacher Form
und als typographische
Tipkanleitung

Druckerei des Börsenvereins
Analoges Kaffee

Die Musik der Nationen

Eine Musikgeschichte

von Ernst Bücken

Professor der Musikwissenschaft an der Universität Köln

500 Seiten / Mit Notenanhang und 30 Abbildungen / Leinen RM 4.-
Diese neue fesselnde Gesamtdarstellung der Musikgeschichte vom alten Orient an bis auf
die jüngste Zeit darf größten Widerhalls in allen Kreisen gewiß sein. Sie stammt aus
berufenster Feder. Sie wendet sich nicht allein an Musiker, sondern an alle, die Freude an
der Musik haben und setzt daher keine musikalischen Sachkenntnisse voraus. Die Bildnisse
der Meister schmücken das Buch. **Alfred Kröner Verlag / Leipzig**

Lied im Volk

Neue Sing- und Spielmusik nach deut-
schen Volksliedern. / In Einzelblättern heraus-
gegeben von Walter Berken.

Soeben erschienen:

1. „Nun sei uns willkommen“. Ein altes Weib-
nachtslied
2. „Walddesgelein“ (Ich geh durch einen gras-
grünen Wald)
3. „Schlaf, Kindlein, schlafe“. Frei nach J. P.
A. Schulz

Partitur je RM —.60, Begleitstimmen kpl. je
RM —.60

Max Reger

Op. 103, A. Hausmusik, Suite a-moll,
Sechs Vortragsstücke für Violine und Klavier,
kpl. RM 5.-, einzeln je RM 1.80

B. Zwei kleine Sonaten, je RM 3.50
1. d-moll; 2. A-dur.

C. Zwölf kleine Stücke, je RM 3.-
nach eigenen Liedern Heft 1/2

Johann A. Girt (Fischer)

12 Lieder für Mittelfstimme, kpl. RM 2.50
Drei Trios für Klavier, Violine und Violon-
cell. Nr. 1 D-dur RM 2.50; Nr. 2 G-dur
RM 3.-; Nr. 3 Es-dur RM 2.50

Musikalische Hauskomödien

herausgegeben von Dr. Erich Fischer.

Verlangen Sie Spezialverzeichnis

Ed. Bote & G. Bote G.m.b.H.,
Berlin W 8

Für Hausmusik

finden Sie Werke alter und neuer Meister
in unseren bewährten Sammlungen

HAUSMUSIK DER ZEIT

Zeitgenössisches Musiziergut für häusliches
Zusammenspiel, herausgegeben von Alfred
Heuß und Franz Rühlmann

SCHOLASTICUM

Musiziergut vom Barock bis zur Gegen-
wart für orchestertrales Zusammenspiel

NOTENBEILAGE DER „VOLKISCHEN MUSIKERZIEHUNG“

sowie in vielen Einzelveröffentlichungen.

Verlangen Sie unsere ausführ-
führlichen Sonderprospekt!

HENRY LITOLFF'S VERLAG
BRAUNSCHWEIG

ALLES FÜR DIE HAUSMUSIK

BLOCKFLOTEN und Zubehör: Herwiga, Bärenreiter

MUSIKALIEN: Noten sämtlicher in Frage kommender Verlage:

Bärenreiter, Kallmeyer, Moock, Nagel, Schott, u. a.

NOTENPAPIERE, SÄTEN

SCHALLPLATTEN für Studienzwecke (Spiel mit, u. a.)

Ansichtsendungen und Auswahlen

MAX HIEBER, MUSIKALIEN / MÜNCHEN, MARIENPL. 18

Kassels Gaststätten und Kaffees

EMPFEHLEN SICH DEN BESUCHERN DER FÜNFTEN
MUSIKTAGE IN KASSEL

Stadtpark-Restaurant / Henkel

KASSEL / GARDE-DU-KORPSSTRASSE 4
Parkplatz direkt vor dem Haus

die gediegene, behagliche Gaststätte / gepflegte Küche
Münchener und Kasseler Biere / ausgesuchte Weine

Kaffee Konditorei Paulus

DER
BEHAGLICHE
AUFENTHALT

Ständeplatz

2 Minuten vom Bahnhof

SPEZIALAUSSCHANK

DORTMUNDER UNION-BRÄU
UND PILSNER URQUELL

Ruf 780

die gediegene Gaststätte im Zentrum der Stadt / Parkplatz vor dem Hause

Bierhaus Meister

Garde du Corpsplatz 6 / Fernruf 333
empfiehlt seine gut gepflegten Exportbiere aus ersten bayrischen und westfälischen
Exportbrauereien, Wernesgrüner Pilsner sowie seine vorzüglich zubereiteten Speisen

Hotel „Zum Landgraf Karl“ Kassel

Am Karlsplatz / Fernruf Nr. 2609 / Besitzer: Gottfried Nickel

Hotel Schumann

FRIEDRICH-WILHELMSPLATZ

DAS FÜHRENDE HAUS VON KASSEL

Hospiz Nordischer Hof

Vorzügliche Küche

Bestgepflegte Getränke

Hotel und Restaurant Döhne

Kassel / Große Roßenstraße 4

BESITZER: H. HAUSLING

Neuzeitlich eingerichtetes Haus

ANERKANNT VORZÜGLICHE KÜCHE / GUT GEPFLEGTE GETRÄNKE

Kleeblatt's Hotel „Zur Post“

Kassel, Mauerstraße 4 (Hinter der Hauptpost), Fernruf 1109

Das gutbürgerliche Reisehotel. Die gediegene Gaststätte im Zentrum der Stadt.
In allen Zimmern fließendes kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Autogaragen

Hotel Rheinischer Hof

BESITZER: ANDREAS ALTHANS

SCHOMBURGSTRASSE ECKE BAHNHOFSTRASSE

DIE FACHMÄNNISCH GELEITETE GASTSTÄTTE / GUTE KÜCHE

BESUCHEN SIE DIE

Schumann-Gasthof

IM HOTEL FÜRSTENHOF AM BAHNHOFSPLATZ

Stadthallen-Restaurant

empfiehlt sich den Teilnehmern an den „Musiktage in Kassel“

Der gute Mittags- und Abendtisch

Freunde, Besuche
Hohenzollernstraße 152 / Straßenbahnhaltestellen Linie 2, 4, 8

Gaststätte Herkules

Hohenzollernstr. 77 Inb. H. W. Schröder

Anerkannt gute Küche • Gepflegte Biere und Weine

Hotel Vereinshaus

und Würzburger Hofbräu / Kölnische Straße 17

Besitzer: W. Bindel

empfiehlt seine guten Biere und die billige Speisekarte

Die

bayerischen

Gaststätten

»Kaisereck«

unter neuer

Bewirtschaftung

Herrlich gelegen am Stagerrakplatz

Edle Querallee

Ruf 31800

Ich bitte um Ihren Besuch / Carl Hostmann

Küche und Keller von Ruf

Die echt bayerischen Exportbiere

$\frac{1}{2}$ Ltr. 0.38

fertige Mittagessen ab RM. —.90

Hospiz „Friedenshof“

KLEINE ROSENSTRASSE 4

Das gediegene Haus mit
schönen Zimmern

Gute Speisen

Alkoholfreie Getränke

Margravs Weinstuben

Hohenzollernstraße 37

Der gemütliche Aufenthalt

Erstklassige Küche / Zeitgemäße Preise

Wo trinken wir guten Kaffee?

In der behaglichen

Wo gibt es gutes Gebäck?

Konditorei und Kaffee Hess

Hohenzollernstraße 41 (Ecke Kronprinzenstraße)

Besuchen Sie die Ausstellung

Noten - Bücher - Instrumente

in der Malwida von Meylenbugschule

Erdgeschoß / Untergeschoß

Ausstellungszeiten: Freitag (8. Oktober) 9-13 und 15-19.45 Uhr,

Sonnabend (9. Oktober) 9-15 und 18-19.45 Uhr, Sonntag (10. Oktober)

9-11 und 14-19.45 Uhr, Montag (11. Oktober) 9-13 Uhr.

C. G. Röder A.=G. / Leipzig

Notenstich / Notensatz

Notendruck

Belichtungsverfahren

Titeldruck / Buchbinder

Musikaliendruck seit 1846



Das Zeichen
der Qualität

Besuchen Sie während der Musiktage
in Kassel die Ausstellung der Firma

J. C. NEUPERT

BAMBERG

NÜRNBERG

MÜNCHEN

in der Malwida von Meysenbugschule

Hammerklavierchen - Hammerflügel

Cembali - Spinette - Klavichorde



Wir
zeigen
in der
Ausstellung
neu

1 kl. Cembalo mit 8' und 2',
8' mit Lautenzug zu RM 600.-

1 Cembalo 8', 4', 2',
8' mit Lautenzug zu RM 950.-

sowie unsere bewährten Spinette,
Cembali, Klavichorde, Gofferje-Block-
flöten, Gamben

Bitte spielen Sie unsere In-
strumente in der Ausstellung



**WERKSTATT
WALTER MERZDORF
MARKNEUKIRCHEN**

BÄRENREITER=

Blockflöten

Gamben

Geigen alter Mensur

Fideln

sind ideale

Hausmusikinstrumente

Ausführliche Auskunft und Beratung
in allen Fragen historischer Melodie-
instrumente. Lassen Sie sich die Instru-
mente in der Ausstellung während der
Musiktage vorspielen oder probieren
Sie selbst. Dort erhalten Sie auch aus-
führliches Prospektmaterial.

Neuwerk-Buch- und
Musikalienhandlung Kassel
Abt. Musikinstrumente

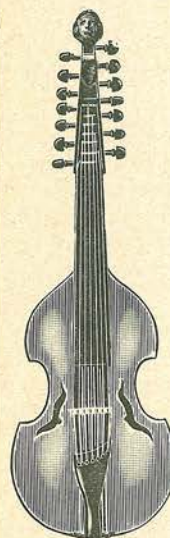


Zeitgemäße verbesserte **Ton=Stahl=Saiten**

Marke: Superton Wirbeline / für Streichin-
strumente / Violine, Viola, Cello, Baß
Marke: Wunderklang = Granit (D. R. Pat.) / für
Zupfinstrumente / Laute, Zither, Gitarre
Verkauf nur Sachgeschäft / A. Gläsel & Co., Saitenfabrik
Markneukirchen i. Sa. / seit 1868

ORGELBAUWERKSTÄTTEN G. STEINMANN
VLOTHO-WEHRENDORF / WESTFALEN

Kirchenorgeln / Ein- und zweimanualige Schleifladenorgeln mit mechanischer Traktur / Positive
Wir zeigen während der Musiktage in Kassel eine zweimanualige
Steinmann-Kleinorgel mit 4 Registern und angehängtem Pedal



EUGEN SPRENGER

GEIGENMACHER / FRANKFURT/MAIN HOCHSTR. 42

GEGRÜNDET 1907

FERNSPRECHER 25731

WERKSTÄTTE FÜR KUNSTGEIGENBAU

baut als Spezialität auf Grund langjähriger Erfahrungen Nachbildungen von histo-
rischen Instrumenten nach berühmten Originalen sowohl für den Konzertgebrauch wie
für die Hausmusik

VIOLIN / GAMBEN

Gambenchor nach deutschem und englischem Vorbild

VIOLINEN / BRATSCHEN / CELLIS

des Früh- und Spätbarocks mit originaler Mensur. Bogen aus dieser Zeit

Internationale Musikausstellung Frankfurt/Main 1927. Höchste
Auszeichnung Goldene Medaille. Staatspreis des Deutschen Reiches

Ich kann diesmal leider nicht selber nach Kassel kommen, weil ich in den Tagen dieser Herbstferien Besitzern
von Harlangamben auf einem Hausmusikursus zeigen will, wie schön sie auf den Instrumenten schnell spielen
lernen können. Kommen Sie zu einem der nächsten Kurse 1937-38?

Ich stelle einige Instrumente beim Stand der Neuwerk-Musikalienhandlung aus:

Meine neue Tenor-Chorgambe	RM 125.-
Tenorgambe nach Stainer mit Elfenbein	RM 250.-
eine ebensolche Soprangambe	RM 220.-
Eine Birnbaumchorlaute	RM 120.-

und die neuen schönen Blockflöten für höchste Anforderungen Alt f' RM 45.-, Sopran c" RM 25.-

Ich verweise auf meine Drucksache in der Sammelmappe

PETER HARLAN

**INSTRUMENTENMACHER
MARKNEUKIRCHEN I. SA.**



Drei kleine Geschenke

Musikalischer Blumenstrauch

Lieder zum Gruß und Glückwunsch
zu Trost und Freude

Zweifarbiger Notendruck, mehrfar-
biges Umschlagbild und zweifarbige
Bilder im Text von Willi Harwerth
24 Seiten RM -90

*

Singbüchlein für Mutter und Kind

Eine Auswahl der schönsten Wiegen-
und Kinderlieder, in zweifarbigen
Notendruck. Mehrfarbiges Um-
schlagbild und zweifarbige
Bilder im Text
von Trude von Gildenstube
24 Seiten RM -90

*

Schöne Weihnachtslieder

Zweifarbiger Notendruck
Mit mehrfarbigem Umschlagbild und
vielen Bildern von Paula Jordan
24 Seiten RM -90

In diesen drei Hefen ist Gehalt und
Form zu einzigartiger Einheit ge-
worden: Eine erlesene Auswahl ein-
stimmiger Volkslieder, gesetzt in der
edlen zweifarbigen Notenschrift von
Paul Koch und mit farbigen Bildern
von bekannten Künstlern der Gegen-
wart geziert

Drei Büchlein, die als Geschenke viel
Freude bereiten werden

Der Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Ein leidenschaftliches Bekenntnis zu
echter Musikkultur

KARL GERSTBERGER

KLEINES HANDBUCH DER MUSIK

Vierte erweiterte Auflage

Kart. RM 2.50 / geb. RM 3.50

Seine *Eigenart* besteht in denkbar
sparsamstem Gepäck des Wissens:
Keine toten Zahlen und Aufzählun-
gen, keine „1000 Stichworte“, dafür
aber in knappster, geschliffener Form
ein Grundriß musikalischer Bildung,
eine organisch gewachsene Anschau-
ung des Gesamtgebietes „Musik“. Keine
kraftlose, nach allen Seiten
verbindliche Sachlichkeit, sondern
ein höchst persönliches, mit Herz
und Geist geschriebenes Bekenntnis.

Eine nach Inhalt und Aufbau ganz
neue Art von Lexikon

Aus der Überfülle des Stoffes ist das
unbedingt Nötige so ausgewählt und
verbunden, daß es „die schöne Ge-
setzmäßigkeit einer kleinen orga-
nisch lebenden Welt der Musik“
darstellt. Auf diesem „Grundriß“
kann Jeder das Gebäude seines Wis-
sens beliebig ausbauen.

Durch jede Buch- und Musikalien-
handlung

Bärenreiter-Verlag Kassel

M. SIEBENHÜNER

Werkstätte für Instrumentenbau Spezialität: *fiedeln*
PLANEGG b. München, Karlstr. 29

Ältere Programmhefte der Musiktage 1933-1936 in Kassel

haben auch über den Rahmen der jewei-
ligen Musiktage Wert und Bedeutung
als Beitrag zum Aufbau einer echten
deutschen Musikkultur.

Die Programmhefte werden zum Preise von je 10 Pfg.
(solange Lieferung noch möglich) abgegeben. Durch die
Neuwert-Buchhandlung Kassel-Wilhelmshöhe

Chorwerke

Orchesterwerke

Blasmusik

Das neue Verzeichnis
für Feste
Festern
und Konzerte
kostenlos

BÄRENREITER-
VERLAG KASSEL



Robert
Stolz
urteilt
über
die
„Götz“-Saiten:
„Bin begeistert“
Berlin, 12.3.35

VIOLEN DA GAMBA In allen Teilen eigenhändig gebaut. Wiederherstel-
BÜGEN ALTER ART lung alter Streichinstrumente. Dolmetschblockflöten
GEIGENBAUMEISTER Günther Hellwig LUBECK, BURGTOR

GEBR. AMMER SPEZIALWERKSTÄTTEN FÜR HISTORISCHE KLAVIERE EISENBERG I. THÜR.

stellen zu den Musiktagen in Kassel ihre vervoll-
kommenen Rekonstruktionen alter Vorbilder aus

CEMBALO MOD. P. (nach Pertici, Florenz) 2 Man. 4 kling. Spiele
Disp. 1. Man. 8', 16', 8' + 16' Laute. (Theorbe) 2. Man. 8', 4', 8', piano, 8' Laute,
Manualekoppel. PREIS RM 2300.-

CEMBALO MOD. E. (nach Ruckers) 1 Man. 2 kling. Spiele
Disp. 8', 4', 8' piano, 8' Laute. PREIS RM 830.-

SPINETT MOD. SILBERMANN 1 Man. 8', 8' piano, 8' Laute
PREIS RM 540.-

KLAVICHORD MOD. S. 5 Oktaven PREIS RM 360.-

Wir bitten um Prüfung der Instrumente durch die Ausstellungsbesucher.
Gehr. Ammer, Eisenberg i. Thür.

Echte

JOHANNES ADLER-BLOCKFLÖTEN

sind auf den diesjährigen Kasseler Musiktagen nicht
ausgestellt

Interessenten sende ich jedoch gerne einige Flöten un-
verbindlich zur Auswahl

JOHANNES ADLER, MARKNEUKIRCHEN

Auf den Namen JOHANNES kommt es an

Fortschrittlich eingerichtete Werkstätten für den Bau von Blockflöten

Gesellige Spielmusik

Eine neue Reihe guter mehrstimmiger Spielmusik für das häusliche Musizieren, für Laienspielkreise in Schule und Formation, auch für fortgeschrittene Spieler und Berufsmusiker. Die Besetzung ist meist vierstimmig mit Generalbaß, dieser zum Teil nach Belieben. Die Hefte enthalten im allgemeinen nur Einzelstimmen, da die Musik durchweg so klar gegliedert ist, daß eine Partitur entbehrt werden kann. Es sind zunächst sechs Hefte vorgesehen. Preis eines Heftes bei Vorausbestellung aller 6 Hefte zwischen RM 1.80 und RM 2.80. Preis eines Heftes nach Erscheinen zwischen RM 2.40 und RM 3.60

Als erste Hefte sind erschienen:

Henry Purcell: Spielmusik zum Sommernachtsstraum
für vier Streich- oder Blasinstrumente und Generalbaß. Herausgegeben von Hilmar Höbner. BA 1131, RM 2.40, in der Subskription RM 1.80. Generalbaßbearbeitung von Friedr. Wilh. Lothar.

K. F. Fischer: Suiten / Erste Folge
für fünf Streich- oder Blasinstrumente und Generalbaß. Herausgegeben von Waldemar Woehl. BA 1132, RM 2.60, in der Subskription RM 2.—

Verlangen Sie den ausführlichen Subskriptionsprospekt, der über die weiteren in Vorbereitung befindlichen Hefte unterrichtet.

Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel-Wilhelmshöhe

Deutsche Musikkultur

Zweimonatshefte für Musikleben und Musikkforschung

Herausgegeben im Auftrag des Staatlichen Institutes für deutsche Musikkforschung zu Berlin und in Verbindung mit Peter Raabe / Fritz Stein / Christhard Mahrenholz / Heinrich Bessler / Wilhelm Ehmann / Hans Engel / Josef Müller-Blattau.

Vereinigt mit „Musik und Volk“ (Singgemeinde)

Schriftleiter: Dr. Johann-Wolfgang Schottländer

Die Verbindung zum praktischen Musikleben in allen seinen Daseinsäußerungen und Problemen (Pflege des Erbes deutscher Musik, Aufführungspraxis, Gesellschaftsgrundlagen, Volksmusik, Musikerziehung) herzustellen und fruchtbar zu machen, ist das große Aufgabengebiet dieser Zeitschrift.

Aus dem Inhalt des ersten und zweiten Jahrganges:

Heinrich Bessler: Das Erbe deutscher Musik / Friedrich Blume: Heinrich Schütz, Gesetz und Freiheit / Bruno Grusnik: Zwei neue Kantaten von Dietrich Buxtehude / Frank Wohlfahrt: Der Ur-Bruckner / Eta Harich-Schneider: Cembalospiel / August Wenzinger: Zur Wiederbelebung des Gambenspiels / Carl Wittner: Joh. Seb. Bachs „Clavier“ / Hans Pfizner: Scherings Beethoven-Deutung / Wilhelm Ehmann: Die Liederstunde des Volkes / Carl Hannemann: Volksingen / Cesar Bresgen: Das Verhältnis der jungen Generation zur Musik / Hauptmann Winter: Die Blasmusik der deutschen Luftwaffe / Fritz Stein: Musikkultur und Musikerziehung.

Lebendige gegenwartsnahe Gestaltung

bei gepflegter drucktechnischer Ausstattung mit Bild und Notenbeilagen ist kennzeichnend für die „Deutsche Musikkultur“. Jedes Heft ist in folgende Abschnitte klar gegliedert:

Die junge Generation hat das Wort / Unsere Sonderbetrachtung / Vorkämpfer für deutsche Musikkultur / Der Musiker und die Technik / Stätten deutscher Musikkultur / Im Spiegel der deutschen Musikkultur / Musikfeste — Festmusiken / Ausstellungen / Der musikalische Alltag / Das musikalische Schrifttum / Das Neueste.

Bezugsbedingungen: Die „Deutsche Musikkultur“ bringt jährlich 6 Hefte zu je 64 Seiten mit Bild- und Notenbeilagen. Preis jährlich RM. 10.—, für Studierende RM. 8.10, zuzüglich RM. 1.80 Zustellgebühr. Einzelpreis eines Heftes RM. 2.—

Probeheft in der Buch- und Notenausstellung während der Musiktage kostenlos

DER BÄRENREITER-VERLAG ZU KASSEL



Neues Bach-Heft

Wenig bekannte Klavierstücke von Joh. Seb. Bach
Zusammengestellt in unbearbeitetem Notentext
von Erich Doflein. BA 1143, 60 Pfg.

Dem Klavierspielenden Bach-Freund bringt das „Neue Bach-Heft“ in wohlfeiler Ausgabe schönste Stücke des Bach'schen Stils, die in den geschlossenen Zyklen der Werke Bachs nicht enthalten sind. Das Hauptgewicht des Bach-Hefes liegt auf dem prachtvollen „Cembalosolo“ aus der Achten Sonate für Violine und Cembalo.

Musikalisches Hausbüchlein

Musik für den häuslichen Alltag und Feiertag. Ausgewählt von Paul Gumbel.
BA 1005, 60 Pfg.

Was in einem musikalischen Haus den Tageslauf begleiten mag, findet sich in diesem Büchlein: Morgen- und Abendlieder, Mittags- und Tischlieder, fröhliche und heitere Weisen für Mutter und Kind, Lieder und Kanons für gesellige Stunden, Liebeslieder und Trostlieder. Besetzung: ein- und zweistimmig mit Klaviersatz, einige mit Flöten- oder Geigenbegleitung ad libitum.

Hirtenbüchel auf die Weihnacht

Zum Singen am Klavier mit einem Melodieinstrument (Flöte, Geige) nach Belieben. Ausgewählt und gesetzt von Fritz Dietrich. BA 1144, 60 Pfg.

Nur wenige Sätze des Evangeliums erzählen von den Hirten auf dem Felde, denen die Engel erschienen sind; aber von diesen ist ein Strom der Andacht über die Erde hinausgegangen, aus dem auch gerade aus dem Grunde des Volkstums eine große Zahl tief-inniger Hirtenlieder entstanden sind. Das Hirtenbüchel bringt rund 20 bisher völlig unbekannte alte deutsche Weihnachtslieder.



Neue kleine Flötenhefte

Leichte Duette (Zweite Folge)

Aus der Zeit um 1700 für zwei Blockflöten im Gleichklang und im Quintabstand oder andere Instrumente. Herausgegeben von Erich Doflein.
BA 1105, 40 Pfg.

Nordische Volksweisen

für eine Blockflöte. Herausgegeben von Diez Deegen. BA 1107, 40 Pfg. Lieder, Balladen und Tanzweisen der Nordländer, die auch heute noch gesungen und gespielt werden.

Das Schnüßelpuß-Häufel

Eine Folge froher Kinderlieder für eine Singstimme und c-Blockflöte (oder 2 Melodieinstrumente) ausgewählt und gesetzt von Fritz Dietrich. Schmußler, kindertümlicher Umschlag. BA 1108, 40 Pfg.

XI. Hirtenbüchel auf die Weihnacht

zum Singen und Spielen für c- und f-Blockflöte. Ausgewählt und gesetzt von Fritz Dietrich. Weihnachtlicher Umschlag. BA 1106, 40 Pfg. Die gleichen alten Hirtenweisen, wie in der großen Ausgabe.

Lassen Sie sich die neuen Hefte der Reihen „Kleine Hausmusik“ und „Kleine Flötenhefte“ in der Notenausstellung während der Musiktage 1937 in Kassel zeigen.

DER BÄRENREITER-VERLAG ZU KASSEL

